

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

60 ausgewählte Klavier-Etüden

Cramer, Johann Baptist

München, [ca. 1870]

Klavier

[urn:nbn:de:bsz:31-325539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-325539)

I.

Allegro. ♩ = 132. M.M.

60 Etüden von J. B. Cramer.
Bearb. v. Hans von Bülow. Heft 1.

sempre legatissimo

The musical score consists of two systems of grand staff notation. The first system begins with a treble clef and a bass clef, both in common time (C). The tempo is marked 'Allegro' with a quarter note equal to 132 M.M. The instruction 'sempre legatissimo' is written above the staff. The first system includes a dynamic marking of *ff* (fortissimo) and a *p* (piano) marking. The second system includes a *crisp.* (crisp) marking. The third system includes a *f* (forte) marking and a *dimin.* (diminuendo) marking. The score is divided into measures, with some measures containing fingering numbers (1-5) and slurs. A large 'X' is drawn over the bottom left corner of the page.

München, Jos. Aibl.

R. (2077) 2628

Eigentum des Verlegers.

Anmerkungen.

1. Jede Hand übe ihren Part zuvörderst allein, in langsamer Zeitmasse und gleichmässiger Stärke. Zur Gegenprobe diene hierauf der Versuch, das Zeitmass zu beschleunigen und ein unterschiedsloses *mezzo piano* an die Stelle des *forte* zu setzen. Beim Hervortreten der geringsten Unklarheit kehre man hierauf zur ersten Methode zurück. Das Zusammenspiel beider Hände beginne erst nach erlangter Bewältigung der mechanischen Schwierigkeiten. Das Studium des Vortrages der „*crescendo's*“ und „*diminuendo's*“ u. s. w. hat sich hierauf in gleicher Weise zu entwickeln, d. h. dem Zusammenspiel beider Hände hat die Übung jeder einzelnen Hand in richtiger Ausführung der dynamischen Vorschriften wiederum vorherzugehen. Diese Grundsätze sind natürlich für das Studium aller dieser Etuden zur Geltung zu bringen.

2. Der Lehrer dringe auf ein systematisches Arpeggieren, wo diese Ausführungsart vorgeschrieben ist, ebenso gewissenhaft auf die Unterlassung der Manier des successiven Anschlagens, wo dieselbe nicht ausdrücklich vorgezeichnet ist. Die Gestattung der geringsten Willkür in besagtem Punkte, beim Anfange des Unterrichts, führt unausrottbare Nachteile mit sich.

Der Unterschied in der Ausführung der beiden arpeggierten Accorde ist einestheils bedingt durch deren verschiedenen Dauerwerth, andertheils durch die Verschiedenheit des Zusammenklangs ihrer Formen in beiden Händen. Die Nothwendigkeit des Nach Einanders beider Hände in Tact 1 ergibt sich aus der Klangdürftigkeit, welche durch eine ähnliche Ausführung wie in Tact 10 desshalb entstehen würde, weil die Oberstimme in einer Entfernung von drei Octaven nur die Basstöne verdoppelt.

Der erste arpeggierte Accord werde folgen, der massen ausgeführt:

der zweite Tact 10.

R. (2077)2038

Original No. 1.

II.

Allegro. $\text{♩} = \text{M.}$
ten. sempre

The musical score consists of six systems of two staves each. The first system begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The tempo is marked 'Allegro' with a quarter note equal to the metronome mark (♩ = M.). The instruction 'ten. sempre' is written below the first staff. The first system includes a dynamic marking of *mf* and another 'ten. sempre' below the second staff. The second system starts with a measure number (5) above the first staff. The third system includes a *dim.* marking above the first staff and a *p* marking below the second staff. The fourth system starts with a measure number (10) above the first staff. The fifth system starts with a measure number (15) above the first staff. The sixth system includes a *dim.* marking below the first staff, a *p* marking below the second staff, and a *cresc.* marking above the second staff. The piece concludes with a *mf* dynamic marking above the second staff.

R. (2077) 2628

(20)

(25)

(30)

Anmerkungen.

1. Festes Aufsetzen der äusseren Finger und Verbleiben auf den ihnen zukommenden Tasten ist Hauptbedingniss einer erspriesslichen Übung dieses Stückes. Der dabei vorgeschriebene Fingerwechsel ist möglichst rasch zu bewerkstelliren.
2. Die Bewegung der Mittelfinger in beiden Händen hat bei gleichmässiger Leichtigkeit dennoch stets den natürlichen, melodischen Ausdruck der Figur zu wahren, d. h. beim Aufsteigen ein wenig anzuschwellen, beim Zurückgehen ein wenig abzunehmen.

R. (2077) 2628

Original No 20.

III.

Moderato espressivo. ♩ = 138.

The musical score is written for piano in 2/4 time, marked 'Moderato espressivo' with a tempo of 138 beats per minute. It consists of seven systems, each with a treble and bass staff. The first system begins with a piano (*p*) dynamic. The second system includes a *cresc.* (crescendo) marking. The third system features a *f* (forte) dynamic and a *dimin.* (diminuendo) marking. Measure numbers (5), (10), and (15) are placed above the first measure of the second, third, and sixth systems, respectively. The score concludes with a piano (*p*) dynamic in the seventh system.

R. (2077) 2628.

(20)

crusc. *mf* *sf*

(25)

dimin. *p*

crusc. *mf* *f* *sf*

(30)

sf *dimin.* *p smorz.*

Anmerkungen.

1. Die schiefbare Unbedeutendheit der der linken Hand in dieser Etude zuertheilten Rolle verführe nicht zum Glauben an einen möglichen Dispens von der bei N° 1 gegebenen Vorschrift des separaten Studiums jeder Hand. Die Anwendung derselben wird vielmehr gerade hier auf das musikalische Interesse an dem Stücke anregend wirken und somit auch dem Spiele der rechten Hand mittelbar zu Gute kommen.
2. Eine theilweise Veränderung des Cramerschen (auf den ersten Anblick vielleicht bequem erscheinenden) Fingersatzes schien dem Herausgeber (wie an vielen anderen Stellen) nothwendig um dem vernüchlassigten „vierten“ Finger jede mögliche Gelegenheit zur individuellen Ausbildung zu geben. Eine mustergiltige Handhaltung ist wesentlich durch diese Emanzipation des vierten Fingers bedingt.

R. (2077) 2628

Original N° 42.

IV.

Allegro con spirito. $\text{♩} = 132$.

f e sempre legato

(5)

dimin.

(10)

cresc.

R. (2077) 2628

Anmerkungen.

1. Eine zweckmässigere Vertheilung der Figuren in Tact 15-17, auch 25 unter die beiden Hände schien aus rhythmischen wie rein mechanischen Gründen geboten. Zu den letzteren zählt die Regel, bei Kreuzung der Hände den Gebrauch der Daumen zu vermeiden, welche durch Heranziehung der ganzen Handfläche in das Spiel die Leichtigkeit der Bewegung jeder Hand verkümmern.
2. Der für Tact 10-11 gegebene Fingersatz ist für alle ähnlichen Rückungen in denjenigen Tonarten maassgebend, welche nicht sämtliche Obertasten beschäftigen. Beim Transponiren dieser Etude nach „H“ oder „Des“ würde hingegen für die linke Hand: 1324, 1324..., für die rechte: 1423, 1423... vorgezogen werden dürfen.

Original No 13.

R. (2077) 2628

V.

Vivace. ♩ = 108.

The musical score consists of five systems of piano music, each with a treble and bass clef staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The tempo is marked 'Vivace' with a quarter note equal to 108 beats per minute. The score includes various dynamic markings: *fz* (forzando) and *dim.* (diminuendo). The first system starts with *fz* and includes a *dim.* marking. The second system also features *dim.* and *fz*. The third system begins with *fz*. The fourth system is marked with '(10)' at the beginning. The fifth system is marked with '(15)' and includes a *dim.* marking. The score is heavily annotated with fingerings (numbers 1-5) and slurs, indicating complex technical passages.

R. (2077) 2628

Anmerkungen.

1. Das, was man gemeinhin „Bravour“ zu nennen pflegt, kann durch richtiges Studium dieses Stückes, auch seitens eines Anfängers demselben bald beigebracht werden: Deutlichkeit, kräftige Gleichmässigkeit, Taktfestigkeit. Von dynamischen Schattirungen kann im Grossen und Ganzen abgesehen werden.
2. Der Hauptnutzen aus dieser Etüde wird sich dann einstellen, wenn der Spieler nach Bewältigung aller einzelnen „Steine des Anstosses“ dieselbe ein halb Dutzendmal hinter einander mit gesteigerter Kraft und Geschwindigkeit gewissermassen abrollt.
3. Die 32 stel der rechten Hand (Takt 2. 4. 6. 28. 29.) können mit je der dritten Triole in der linken Hand zusammentreffen. Die Tradition z. B. für den Vortrag des D dur Präludiums und der E moll Fuge aus dem zweiten Theile von Bach's wohltemperirtem Klavier rechtfertigte eine solche Accommodation.
4. Für die Finger in Takt 21 u. 22 sind auch andere Fingersätze: 2 3 4 oder 3 4 5 statthaft.

Original N^o 6

R. (2077) 2628

Allegro moderato. ♩ = 113.

pp
ten. sempre legato

cresc.

(5)

f

(10)

pp *cresc.*

f

(15)

ff *pp*

R. (2077) 2628

(20)

cresc.
sf

dimin.
sf

(25)

cresc.
ff

pizz. ten.
ff

(30)

dimin.

(35)

dim.
p

Amerkung.

Eine Transposition dieser Etude nach G moll und F moll dürfte ihre technische Nützlichkeit noch vielseitiger erproben, wie andererseits die Übung des Transponirens zum Vortheil der Gehörs- und musikalischen Verstandesentwicklung des Schülers nicht frühzeitig genug empfohlen werden kann. Vergleiche das Vorwort.

R. (2077) 2628

Original No 22.

Moderato. ♩ = 100.

p
sempre legato

ten.

R. (2077) 2628

(15)

p

(20)

(25)

dimin.

pp

Anmerkungen.

1. Die pädagogischen Erfahrungen des Herausgebers haben ihm die relative Unbrauchbarkeit dieser Etude in der Tonart des Originals (D dur), ein wirklich klaviermässiger Fingersatz ist für Hände geringerer Ausdehnung bei ununterbrochenem Legatospiel schon im Uebergange des ersten in den zweiten Tact unauffindbar, ebenso evident dargethan, als ihre Zweckdienlichkeit in der Transposition nach Des dur.
2. Auf ein genaues Festhalten des Daumens der linken Hand in den Tacten 9, 13, und 14, während der Zeigefinger auf dem letzten Achtel überzuschlagen hat, kann nicht streng genug geachtet werden. Dergleichen Vorübungen zum „polyphonen“ Spiel wird gewöhnlich nicht die gehörnde Aufmerksamkeit gewährt.
3. Zu empfehlen ist ferner eine Versetzung der Etude nach C dur, wobei die unausbleiblichen Applicaturveränderungen der Intelligenz des Lehrers anbeinge stellt werden.

R. (2077) 2628

Original No 3.



VIII.

Moderato con espressione. ♩ = 132.

The musical score is written for piano and consists of six systems, each with a treble and bass staff. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is common time (C). The tempo and expression are marked as "Moderato con espressione" with a quarter note equal to 132 beats per minute. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like *p*, *mf*, *f*, and *cresc.*. It also features measure numbers (5, 10, 15) and fingering instructions.

R. (9077) 2628

Anmerkungen:

1. Zunächst wird diese Etude als eine Geläufigkeitsübung für die linke Hand aufgefasst werden. Der Lehrer achte darauf, dass in dieser Beziehung das Gefühl für die Führung des Basses inmitten der Bemühungen um gleichmässigen Anschlag stets rege bleibe. Dieses Gefühl hat sich in einer, wenn auch nicht allzu merklichen, Accentuirung der die Modulationsschritte kennzeichnenden Töne kund zu geben. Es versteht sich von selbst, dass die Accente nicht ohne Noth zu häufen sind, wie denn z. B. die Tacte 1 und 2 eine wiederholte Betonung der tiefsten Note nicht zulassen. Dagegen sind im Tact 5 neben dem ersten und dritten Viertel auch das vierte und achte Achtel leise zu markieren, in Tact 6 und 7 jedes Viertel, wogegen in den Tacten 23 u. 31 das zweite Viertel wegen der ruhenden Harmonie keinen Accent verträgt.
2. Nicht minder nützlich wird sich das Separatstudium der rechten Hand für verständigen und schönen Vortrag erweisen. Auf Beobachtung des scheinbar complicirten Fingersatzes ist sorgsam zu wachen; die Rücksicht auf die verschiedenen Anschlagsarten und die richtige Declamation der melodischen Phrase haben ihn dictirt.
3. Der Doppelschlag im Tact 29 kann auf zweierlei Art ausgeführt werden, entweder:  oder:  doch ertheilt der Herausgeber der letzteren Weise den Vorzug, weil sie die Integrität der Tonfolge (Ruhe auf dem zweiten Viertel) rhythmisch strenger festhält und die auf dem dritten Achtel durch den Zusammenfall mit dem Basse entstehende Dissonanz $\frac{6}{2}$ nicht unbelklingend genannt werden kann.

IX.

Moderato. $\text{♩} = 92.$

dolce e sempre legato

(5)

cresc. f

(10)

dimin. cresc.

(15)

f

(20)

dimin. dolce

(25)

R. (2077) 2628

(30)

(35)

(40)

(45)

Anmerkungen.

1. Der Fingersatz des Originals ist beibehalten worden, obwohl nach den Prinzipien moderner Technik - nämlich im Einklange mit der Phrasierung - systematische Änderungen an demselben vorgenommen werden könnten. Doch die Hauptsache ist Erlernung eines „Legatissimo“ in beiden Händen, welche hierin durchgängig einhellig mit einander zu wetteifern haben.

2. Durch die Bogeneintheilung ist dem Spieler dargelegt, dass die erste Auftaktsnote verschwiegen worden ist, dass das Motiv mit einer Arsis (*Hebung*) beginnt, der nach zwei Takten immer eine sehr unmerkliche Betonung zukömmt. Eine Abweichung von dieser Phrasierung Takt 34 - 40 rechtfertigt sich aus der melodischen Dehnung, der gemäss vor dem letzten Achtel von Takt 34 u. 38 ein Absetzen undenkbar ist.

3. Als Metrum hat man sich vorzustellen:  somit den Finger auf der 1 u. 4 Note verweilen zu lassen, in beiden Händen, natürlich ohne die Eintritte der 2. u. 5. Note zu verzögern.

4. Die neuen Volksausgaben (Litolf u. Peters) bringen in Takt 35 u. 39 als zweites Achtel der linken Hand *f* statt *b*, was mit der dem Herausgeber vorliegenden alten englischen Ausgabe (mit eigenhändigen Correcturen des Autors) in Widerspruch steht.

Original N^o 7.

R. (2077) 2628

The musical score consists of six systems of two staves each (treble and bass clef). The music is highly rhythmic, featuring many triplets and sixteenth-note passages. Dynamic markings include *f* (forte) and *ten.* (tenuissimo). Measure numbers (5), (10), and (15) are indicated at the start of their respective systems. The notation includes various fingerings and articulation marks.

H. (2077) 2628

(18) *dimin.* *cresc.*

(24) *ff*

(27) *dimin. sempre ten.* *ten.* *ten.* *simili*

(31) *P* *morendo* *pp*

Anmerkungen.

1. Betreffs Ausführung der arpeggierten Accorde im ersten und letzten Tacte vergleiche die Note zur Etude 1.
2. Die in beiden Händen abwechselnd vorkommenden „staccati“ sind sehr straff auszuführen. (Tacte 13-16.)
3. Besondere Beachtung verdient die Episode (Tacte 21-25) sowohl wegen des Fingerwechsels in der Figur der rechten Hand, als wegen der Sprünge mit dem Zeigefinger der linken beim Überschlagen.
4. Trotz ihrer grossen Familienähnlichkeit mit der Etude I ist sie durch erstere nicht überflüssig geworden.

R. (2077) 2628

Original No 43.

XI.

Moderato. $\text{♩} = 62.$

p sempre tenuto

(5)

(10)

(15)

marc.

(20)

(25)

(30)

crisp.

(35)

B. (9027) 2625

System (10) of the piano score. The right hand features a continuous eighth-note pattern with various fingerings (1, 2, 3, 4, 5) indicated. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. A dynamic marking of *p* is present at the end of the system.

System (15) of the piano score. The right hand continues the eighth-note pattern. The left hand accompaniment includes chords and single notes. A dynamic marking of *f* is present at the end of the system.

System (50) of the piano score. The right hand continues the eighth-note pattern. The left hand accompaniment includes chords and single notes.

System (55) of the piano score. The right hand continues the eighth-note pattern. The left hand accompaniment includes chords and single notes. A dynamic marking of *f* and the instruction *dimin.* are present at the end of the system.

System (60) of the piano score. The right hand continues the eighth-note pattern. The left hand accompaniment includes chords and single notes. A dynamic marking of *pp* is present at the end of the system.

Anmerkungen.

1. Zu fruchtbarer Benutzung der Unabhängigkeitsübungen des vierten und fünften Fingers der rechten Hand wird empfohlen, die Zahl der Bewegungen in jedem Tact mindestens zu verdoppeln, also:  sowohl legato als staccato.

2. Händen von geringerem Spannvormögen werden hauptsächlich nur die Tacte 1, 4, 12 und 28 zu schaffen machen. Die statthaften Erleichterungen sind als individuell bedingte dem Ermessen des Lehrers zu überlassen.

3. Ueber dem technischen Zwecke dieser Etude werde das Studium ihrer musterhaften Form und ihres melodischen wie modulatorischen Gehaltes nicht vernachlässigt. Acht 8 taktige Perioden; der Schlusstact zählt doppelt.

4. Versetzungen der Etude in die Tonarten Cis moll und H moll werden sich technisch wie als Übungen in praktischer Verwerthung der ersten Harmoniekenntnisse sehr förderlich erweisen.

R. (2077) 2628

Original No 28.

XII.

Allegrissimo. ♩ = 144.

The musical score is written for piano in common time (C) and consists of six systems of music. The tempo is marked 'Allegrissimo' with a quarter note equal to 144 beats per minute. The score includes various dynamics such as *mf*, *leggiere*, *ten.*, *p*, *fz*, *dim.*, and *sf*. It features complex fingering patterns, including triplets and sixteenth-note runs. Measure numbers (5), (10), and (15) are indicated at the start of their respective systems. The notation includes treble and bass clefs, and the piece concludes with a final cadence.

R. 2077/2628

3 1 2 1 4 1 2 1

cresc. *f* *p*

cresc. *dim.*

p *sfz* *p* *f*

(25)

fp *f* *dim.*

rit. *a tempo* *rit.* *a tempo*

mfz *p* *mfz* *p*

(30)

sfz *f*

(35) *rallentando* *a tempo*

p *p*

(40)

f f f f

(45) *f p f p*

f dim. p

Anmerkungen.

1. Fingerwechsel auf derselben Taste zählt zu den wirksamsten Beförderungsmitteln von Gelenkigkeit und Geläufigkeit. Eine solche kann jedoch nur durch sorgfältigste Deutlichkeit erreicht werden und die Controlle hierüber erfordert namentlich im Beginne des Studiums ein recht ruhiges Zeitmass.
2. Die Ermüdung, welche der Spieler namentlich im ersten Übungsstadium eines ununterbrochenen leichten Staccato häufig empfindet, wird ihn verleiten, unbewusst nach Stützpunkten zu suchen, welche er in der Bindung einzelner Intervalle, die durch regelmäßige Wiederkehr sich zugleich dem Ohre aufdrängen, zu finden glaubt; z. B. in Takt 1-8 in der Beziehung jedes vierten Sechzehnteltes zum darauf folgenden. Es ist rathsam, sich durch Selbstbeobachtung gegen diese Versuchung zu hüten. Die Bindung in der linken Hand auf dem zweiten Viertel von Takt 9 u. 11 ist dagegen nothwendig, weil „dis“ eine Wechselnote ist, deren Accentuirung sich wesentlich von den Bassnoten *c*, *a* auf dem dritten und vierten Viertel zu unterscheiden hat.
3. Takt 15 u. 16. Das dritte Viertel in der rechten Hand ist eine Vorhaltsnote, welche durch das vierte Viertel der linken Hand zur Auflösung gelangt.

NB. Diese Etude ist in keiner anderen deutschen Ausgabe enthalten und wurde von Cramer als Ersatz für No 14 des 1^{ten} Bandes der englischen Original-Ausgabe nachcomponirt. Das im Besitze der Firma Jos. Aibl befindliche Correctur-Exemplar der englischen Originalausgabe enthält den von J. B. Cramer eigenhändig geschriebenen Vermerk: „New“

XIII.

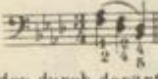
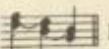
Allegro non troppo. $\text{♩} = 72$

R. (2077) 2628

Anmerkungen.

1. Da für jedes mechanische Specialstudium eine gewisse Continuität ebenso zweckmässig als nothwendig ist, so hat der Herausgeber auf die vorhergehende Uebung für den vierten und fünften Finger die gegenwärtige und die folgende Trillerübung folgen lassen. Es bedarf keiner näheren Auseinandersetzung, dass in der vorliegenden Uebung ausserdem ein neues technisches Bildungsmoment hinzutreten ist: die schwächeren Finger werden zu gleichmässig leichten und behendem Anschläge mit den stärkeren vereinigt. Ausserdem soll die Fähigkeit schnellen Zusammenziehens der Finger nach plötzlicher Ausdehnung erworben werden, wobei die ganze Hand an abgerundete Bewegungen dermassen zu gewöhnen ist, dass sie dieselben im Zustande der Ruhe zu vollziehen scheinen soll. Herr Carl Eschmann (Lausanne) lässt folgende erwei-

ternde Varianten:  und  in seiner Unterrichtspraxis verwerthen, welche Nachahmung verdient.

2. Auf eine genaue Fingersatzbezeichnung für die linke Hand legt der Herausgeber ein besonderes Gewicht. Seine Erfahrungen von der Macht des Gesetzes der Trägheit haben ihn gelehrt, dass eine Applicatur wie die „übliche“ bequeme:  allzuhäufig zu folgendem, hörbaren oder vielmehr nicht hörbaren Resultate führt:  In polyphonen Stücken werden durch derartige dilettantische Aus-

führung mitunter die grössten Missverständnisse betreffs Stimmführung gefördert. Terzenpassagen, wie beispielsweise die noch dazu „piano“ auszuführenden im Presto der Beethovenschen Cis moll Sonate Op. 27 N^o 2 Tact 47, 48, 53 und 54 bedürfen zu correcter Wiedergabe ähnlicher Applicaturen, zumal der tiefere Tastenfall unsrer heutigen Klaviere die Unterwerfung unter das genannte Trägheitsgesetz weit mehr befördert, als diess in früheren Epochen des Klavierspiels unter der Herrschaft der Wiener Pianoforte - Mechanik der Fall gewesen sein mag.

R. (2077) 2628

Original N^o 51.

XIV.

Andante. $\text{♩} = 112.$

dolce legato

simile (5)

(10)

mf

simile (15) (20)

dimin. *p*

(25) *ten.*

(30)

R. (2077) 2625

First system of musical notation, measures 1-4. The right hand features a trill starting on a note with a sharp sign. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. Fingerings are indicated with numbers 1-5.

Second system of musical notation, measures 5-8. Measure 5 is marked with a circled number (30). The trill continues in the right hand, while the left hand accompaniment remains consistent.

Third system of musical notation, measures 9-12. Measure 9 is marked with a circled number (35). The right hand trill continues, and the left hand accompaniment shows some rhythmic variation.

Fourth system of musical notation, measures 13-16. Measure 13 is marked with a circled number (40). The right hand trill continues, and the left hand accompaniment features a more complex rhythmic pattern.

Anmerkungen.

1. Statt der vier Trillernoten, welche das Original dem Aehel zukommen lässt, hat der Herausgeber sechs vorzuschreiben nützlich erachtet.
2. Der Beginn des Trillers mit dem oberen Nebentone rechtfertigt sich aus der Bedeutung, welche er in diesem Stücke einnimmt, aus der notwendigen Rücksicht auf die Glätte des Nachschlags, aus dem vorhaltsartigen Reize, den er hierdurch gewinnt, während eine harmonische Undeutlichkeit nirgends herbeigeführt wird.
3. Ausnahmen ergeben sich in Tact 25, 27, 35 und 37 der linken Hand, wo ein Beginn mit der Nebernote eine Trübung der Harmonie in deren wesentlichem Bestandtheile ihrer Grundlage, im Basse bewirkt haben würde.
4. In Tact 13, 15 erschien eine kritische Revision der Partes der linken Hand unerlässlich, der im Original von einer unbegreiflichen Dürftigkeit ist.

R. (2077) 2628

Original No 68.

XV.

Lento. $\text{♩} = 76.$

The musical score is written for piano and consists of five systems of staves. The first system includes the tempo marking "Lento. $\text{♩} = 76."$ and the dynamic marking "cresc." in the right hand. The second system features the dynamic marking "dolce" in the left hand. The third system includes the dynamic marking "f" in the right hand and "ten." in the left hand. The fourth system includes the dynamic marking "f" in the right hand. The fifth system includes the dynamic marking "cresc." in the left hand. The score is written in a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a common time signature (C). The right hand part is characterized by a continuous stream of sixteenth notes, often with slurs and fingering numbers (1-5). The left hand part consists of a steady accompaniment of eighth notes, with some chords and rests. The overall texture is dense and rhythmic.

R. (7077) 2625

First system of musical notation. The treble clef staff contains a melodic line with a slur over measures 1-4 and a fingering '5' above the first note. The bass clef staff contains a bass line with a slur over measures 1-4 and a fingering '2' above the first note. Measure 4 contains the number '(10)' above the staff. The system concludes with a double bar line and the instruction 'f. ff.' below the bass staff.

Second system of musical notation. The treble clef staff contains a melodic line with a slur over measures 1-4 and a fingering '5' above the first note. The bass clef staff contains a bass line with a slur over measures 1-4 and a fingering '2' above the first note.

Third system of musical notation. The treble clef staff contains a melodic line with a slur over measures 1-4 and a fingering '5' above the first note. The bass clef staff contains a bass line with a slur over measures 1-4 and a fingering '2' above the first note.

Fourth system of musical notation. The treble clef staff contains a melodic line with a slur over measures 1-4 and a fingering '5' above the first note. The bass clef staff contains a bass line with a slur over measures 1-4 and a fingering '2' above the first note.

Fifth system of musical notation. The treble clef staff contains a melodic line with a slur over measures 1-4 and a fingering '5' above the first note. The bass clef staff contains a bass line with a slur over measures 1-4 and a fingering '2' above the first note. Measure 1 contains the number '(15)' above the staff.

B. (2077) 2628

2 3 5

Musical notation system 1: Treble and bass clefs. The treble clef contains a complex rhythmic pattern of sixteenth notes, while the bass clef has a simple line of notes.

Musical notation system 2: Treble and bass clefs. The treble clef contains a complex rhythmic pattern of sixteenth notes, while the bass clef has a simple line of notes. The word "ten." is written below the bass clef.

(20)

Musical notation system 3: Treble and bass clefs. The treble clef contains a complex rhythmic pattern of sixteenth notes, while the bass clef has a simple line of notes. The number "(20)" is written above the treble clef.

Musical notation system 4: Treble and bass clefs. The treble clef contains a complex rhythmic pattern of sixteenth notes, while the bass clef has a simple line of notes. The word "ten." is written below the bass clef.

(25)

Musical notation system 5: Treble and bass clefs. The treble clef contains a complex rhythmic pattern of sixteenth notes, while the bass clef has a simple line of notes. The number "(25)" is written above the treble clef. The word "ten." is written below the bass clef.

First system of musical notation. The treble clef staff contains a melodic line with a slur over the first two measures and a fermata over the last two. The bass clef staff contains a bass line with a slur over the first two measures and a fermata over the last two. The word "dolor" is written above the bass line in the second measure.

Second system of musical notation. The treble clef staff contains a melodic line with a slur over the first two measures and a fermata over the last two. The bass clef staff contains a bass line with a slur over the first two measures and a fermata over the last two.

Third system of musical notation. The treble clef staff contains a melodic line with a slur over the first two measures and a fermata over the last two. The bass clef staff contains a bass line with a slur over the first two measures and a fermata over the last two. The number "(30)" is written above the treble staff in the second measure.

Fourth system of musical notation. The treble clef staff contains a melodic line with a slur over the first two measures and a fermata over the last two. The bass clef staff contains a bass line with a slur over the first two measures and a fermata over the last two. The word "tenuto il possibile" is written below the bass line in the second measure.

Anmerkung.

Als Gegenstück zur vorhergehenden Etude sollen die gegenwärtige hier ihre angemessene Stelle finden zu dürfen. Wie im Klavierspiel alle sogenannte „Kraft“ auf durch Übung erlangter Beweglichkeit der Finger beruht, so wird die in den vorigen Studien errungene Selbstständigkeit des vierten und fünften Fingers hier dem Vortrage der Oberstimme als Anschlagfertigkeit zu Gute kommen. Durch das genaue Ausschreiben der Trillerbewegungen hofft der Herausgeber jener mitleiderregenden Rathlosigkeit abgeholfen zu haben, welche z.B. in den letzten Sätzen der Beethoven'schen Sonaten Op. 53, 409, 411 (auch im ersten von Op. 406) häufig zu den allerverkehrtesten praktischen Interpretationen zu verleiten pflegt.

XVI.

60 Etüden von J. B. Cramer.
Bearb. v. Hans von Bülow, Heft 2.

Moderato. ♩ = 76.

The musical score consists of six systems, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/8. The tempo is Moderato with a quarter note equal to 76 beats per minute. The piece begins with a piano (*p*) dynamic and a *sempre tenuissimo* instruction. The first system includes a triplet of eighth notes and a sixteenth-note run. The second system features a *cresc.* marking and a *ten.* (tenuissimo) instruction. The third system contains a *f* (forte) dynamic and a *ten.* instruction. The fourth system includes a *p* dynamic and a *ten.* instruction. The fifth system features a *poco a poco cresc.* marking and a *f* dynamic. The sixth system includes a *ten.* instruction. The score is filled with complex rhythmic patterns, including triplets, sixteenth-note runs, and various fingerings and articulation marks.

(30)

(35)

(40)

Anmerkungen.

1. Den sehr reichhaltigen verschiedenen Übungsstoff, der hier zu finden ist, vom Schüler nach allen Richtungen hin ausbeuten zu lassen, kann eigentlich nur Aufgabe mündlicher Unterweisung sein. In technischer Hinsicht möge die Beschäftigung der äusseren Finger (3. 4. 5.) — z. B. Takt 1-4 für die rechte, Takt 7 ff, 17 ff, 37 ff. für die linke zu allerhand Nebenexercitien Veranlassung geben, bei deren Vereinzelung die Fingersetzung entsprechend verändert bzw. erschwert werden mag. In rein musikalischer Beziehung wird Einführung in den polyphonen Stil, speziell in den imitatorischen geboten z. B. Takt 11-13, 21-24, welche Episoden am besten zuerst in Angriff zu nehmen sind.

2. In Takt 21 ist eine „unlogische“ Mittelstimme des Originals corrigirt worden. Der auf ersten Blick befremdende Fingersatz in diesem und den folgenden Takten ist durch den polyphonen Charakter begründet.

Original No 10.

R. (2077) 2628

XVII.

Vivace. $\text{♩} = 100.$

mf e leggiero.

ten.

sempre sopra la mano destra

ten.

ten.

ten.

ten.

ten.

ten.

ten.

ten.

ten.

ten.

(5)

(10)

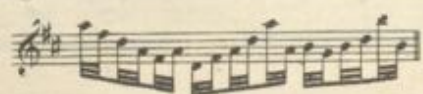
H. (2077) 2628

f
ten.
 (15)
ten.
ten.
ten.
p
cresc.
ten.
f
ten.
 (20)
cresc.
ten.
f
ten.
fp
ten.
p
cresc.
ten.
f

Anmerkungen.

1. Der seltene Gast eines $\frac{9}{16}$ Tactes ist ganz nach Massgabe des häufigeren $\frac{3}{4}$ Tactes aufzunehmen. Nächst den Hauptaccenten, welche auf das erste, vierte und siebente Sechzehnthel fallen, verdienen je das dritte, sechste und neunte einen leisen Nebenaccent.

2. Technisch zweckdienlich würde es übrigens sein, — nebenbei — zur Übung in der Egalität des AblüSENS beider Hände, die gewissermassen in eine einzige zu verwachsen haben, an die Stelle des $\frac{9}{16}$ Tactes einen $\frac{3}{4}$ resp. $\frac{6}{8}$ Tact zu fingiren, demnach statt der vorgeschriebenen:



auch folgende Betonung zu üben:



XVIII.

Allegro. ♩ = 92.

The musical score consists of six systems of piano music, each with a treble and bass clef staff. The first system begins with a *pp* dynamic and includes a *cresc.* marking. The second system starts at measure 5 with a *f* dynamic. The third system starts at measure 10 with a *dim.* dynamic, followed by *pp* and *cresc.* markings. The fourth system starts at measure 15 with a *f* dynamic. The fifth system starts at measure 20 with a *dim.* dynamic, followed by *pp* and *cresc.* markings. The sixth system starts at measure 25 with a *f* dynamic and ends with a *dimin.* marking. Fingering numbers (1-5) are provided for many notes throughout the piece.

R. (207) 2628

(30)

p *cresc.* *ff*

(35)

poco a poco dim.

(40)

pp *cresc.*

(45)

ff

(50)

dim. *p*

Anmerkungen.

1. Wie die neuere Vortragsschule sich im Allgemeinen unbedingt zu dem Grundsatz A. B. Marx's bekennt, dass das technische von dem geistigen Studium nirgends zu trennen sei, vielmehr stets Hand in Hand zu gehen habe, wodurch dann den Gefahren des Verdummens und Verstüpfens durch die Übung des musikalischen Handwerks vorgebeugt wird, so muss eine angemessene correcte technische Ausführung dieser Etude deren so plastisch veranschaulichten Charakter stürmischen Auf- und Abwagens gleichzeitig zur Darstellung bringen.

2. Die Begleitung der linken Hand ist mit der bereits mehrfach auch für das scheinbar Unwesentlichere dringend anempfohlenen Gewissenhaftigkeit einzeln zu üben.

3. Bezüglich des Vorschlags in Tact 1, 3, 11, 13 u. s. w. sei bemerkt, dass auch der kürzeste Vorschlag gleich allen Verzierungen, zu denen er ja zählt, streng in den Tact, zu welchem die ihm folgende Hauptnote gehört, einzutheilen; nicht ausserhalb der Schwelle des vorhergehenden Tactstriches zu verbannen ist.

Man scheue sich nicht vor der so blitzschnell vorübergehenden Dissonanz

Tact 50.

wohl aber vor dem Octavschritte:

Tact 51. u. s. f.

XIX.

Allegro. $\text{♩} = 138$.

The musical score consists of five systems of two staves each. The first system begins with a forte (*f*) dynamic and a fermata over the first measure. The second system is marked with a '(5)' above the staff. The third system includes a *dim.* (diminuendo) marking. The fourth system is marked with a '(10)' above the staff. The fifth system concludes with a fermata. The piece ends with a final chord in the bass staff.

R. (2077) 2628

Anmerkungen.

1. Die bei N^o 1 gegebene Vorschrift für richtige Ausführung der arpeggierten Accorde wird, falls es deren bedürfte, in dieser wie der folgenden Etude ihre einleuchtendste Rechtfertigung finden. Die akustischen Unsauberkeiten, welche durch ein Vor-Anschlagen der tieferen Töne des betreffenden Accordes im Zusammenklange mit den einer andern Harmonie angehörigen Noten der figurirten Stimme entstehen müssen, werden jedes feine Gehör verletzen und den Lehrer veranlassen, sich in diesem Punkte von vornherein nicht der geringsten Toleranz gegen Nachlässigkeiten des Schülers schuldig zu machen.

Die Ausführung wird hier nochmals veranschaulicht:

Tact 1.

bei langsamerer Bewegung eventuell auch.

Tact 3.

2. Für Anfänger insbesondere ist darauf zu sehen, dass die ersten Uebungen dieses Stücks im langsamsten Zeitmasse, mit möglichsten Kraftaufwande und vollem Bewusstsein jedes einzelnen Tones, vor dessen Anschlag der Finger sogar ziemlich hochgehoben werden muss, vor sich gehen.

3. Nach Ueberwindung der ersten mechanischen Schwierigkeit, nach erlangter Vertrautheit mit den wechselnden Intervallen u. s. f. sind die aufsteigenden Gänge „crescendo“ die absteigenden „diminuendo“ zu üben.

4. Betreffs der kurzen Vorschläge in Tact 7 gilt die für Arpeggien ertheilte Vorschrift. Vergl. auch die Anmerkung 3 zu N^o XVIII.

Allegro. ♩ = 138.

Musical score for piano, numbered XX, page 44. The score is in G major and 3/4 time, marked Allegro with a tempo of 138. It consists of five systems of music. The first system starts with a forte (*f*) dynamic. The second system includes a measure marked (5). The third system includes a measure marked *fz dimin.* The fourth system includes a measure marked (10). The fifth system continues the piece. The score features complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and various fingerings are indicated throughout.

R. (2077) 2629

(15) *cresc.* *f* *dim* *p*

(20) *cresc.* *f*

(25) *f* *f₂*

(30) *f*

Anmerkung.

Alle zur vorübergehenden Etude gegebenen Glossen gelten auch für deren vorliegendes Gegenstück. — Wiewohl es sich von selbst versteht, sei noch empfohlen, den Schüler die Tacte paarweise üben (repetiren) zu lassen. — Bei Transposition dieser wie der vorigen Etude in andre Tonarten treten mancherlei Modificationen des Fingersatzes ein, der stets die Rücksicht auf eine möglichst ruhige Handhaltung zu beobachten hat.

XXI.

Allegro agitato. $\text{♩} = 66$.

il Basso marcato ma leggero

dim. *p*

dimin. *p* *cresc.*

f

R. (2077) 2628

(15)

(20)

cresc.

sfz

dimin.

(25)

p

cresc.

f

dimin.

p

Anmerkungen.

1. Es wird empfohlen, die Figur mit Verdoppelung (Sextolen) oder Verdreifachung der ersten beiden Noten zu üben und: .
2. In Hinsicht auf den Fingersatz für die linke Hand in Tact 4, 8, 16, 24, 28 wird die Note 2 zu N^o XIII in Erinnerung gebracht.
3. Der Lehrer achte ferner streng darauf, dass für Dreiklänge enger Lage in der linken Hand nicht der dilettantisch beliebtere fünfte Finger statt des vierten in Anwendung gebracht werde.

Zum Zwecke deutlichen rhythmischen Aussprechens ist der Part der linken Hand (wie überall) separat zu üben. Die darauf verwendete Zeit wird sich lohnen.

R. (2077) 2628

Original N^o 36.

XXII.

Allegro moderato. ♩ = 132.

The musical score is written for piano in a 2/4 time signature with a key signature of one sharp (F#). It consists of five systems, each with a treble and bass staff. The tempo is marked 'Allegro moderato' with a quarter note equal to 132 beats per minute. The score includes various dynamics such as *mf*, *ten.*, *cresc.*, *p*, and *sfz*. There are also articulation marks like accents and slurs, and specific fingerings are indicated throughout. Measure numbers 43, 48, and 15 are clearly marked. A large 'X' is drawn over the top of the page, and the number 'XXII.' is centered at the top.

R. (2077) 2628

The musical score is written for piano in a single system with two staves. It consists of five systems of music. The first system starts with a piano (*p*) dynamic and includes markings for *cresc.* and *dim.*. The second system begins at measure 20 with a piano (*p*) dynamic and includes *mf* and *dim.* markings. The third system starts at measure 25 with a piano (*p*) dynamic and includes a *cresc.* marking. The fourth system begins at measure 30 with a mezzo-forte (*mf*) dynamic and includes *p*, *cresc.*, and *sf* markings. The score is heavily annotated with fingerings and slurs to guide the performer.

Anmerkungen.

1. Da in dieser Etude keine typische kürzere Figur durchgeführt wird, vielmehr mannichfaltige Figuren an einander gereiht erscheinen, so ist es als zweckmässig anzurathen, zusammengehörige kleinere Gruppen je einem besonderen Vorstudium zu unterwerfen. So werde z.B. Tact 1 erst allein, dann in Verbindung mit Tact 2 geübt, ferner die Figur in Tact 3 weitergesponnen, ebenso die in Tact 9 auftretende u.s.w.
2. Dass der Part der rechten Hand ebenfalls ein besonderes Eingehen verlangt, liegt am Tage: eine sorgfältige Aufmerksamkeit ist namentlich der richtigen Phrasirung, der musikalischen Interpunction zuzuwenden, welche durch den Anfang und das Ende der *Legato*-Bogen genau gekennzeichnet ist.

3. Nachfolgende Ausführung der Trillerstelle (Tact 2, 6, 8 u.s.f.) mag als noch geschmackvoller, wie die Tact 2 ausgeschriebene, neben dieser notirt werden:

Two musical examples of a trill figure. The first example shows a trill starting on a note with a slur over it. The second example shows a similar trill but with a different phrasing, also with a slur.

Durch den verzögerten Eintritt des *cis* gewinnt die Nebennote *d* eine erhöhte melodische Vorhaltsbedeutung. Diese Ausführungsweise ist namentlich für Tact 26 zu empfehlen, um eine zufällige Quintenparallele von Oberstimme und Bass $\frac{d}{\text{cis}}$ zu vermeiden.

XXIII.

Presto. $\text{♩} = 100.$

Musical score for XXIII, Presto, $\text{♩} = 100.$ The score is written for piano and consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The first system begins with a forte (*f*) dynamic. The music features intricate piano accompaniment with various slurs, ties, and fingering numbers (1-5) throughout. Measure numbers (5) and (10) are indicated above the treble staves. The piece concludes with a repeat sign at the end of the fifth system.

R. (2077) 2628

(15)

(20)

pp *smorz.* *più p*

(25)

pp cresc. *f*

ff *fz* *non legato* *ten.*

Anmerkung.

Diese Etude war als No 2 (wie im Original) nicht an ihrem Platze. Der Wechsel zwischen raschem Ausdehnen und Zusammenziehen der Hand, die an die schwächeren Finger gestellten Zumuthungen verlangen schon einen höheren Grad technischer Entwicklung als er bei No 1 voraus-gesetzt wird. Nachdem jedoch die Uebungen XLXXXI voraus-gegangen sind, wird die Aufgabe jetzt un-schwer gelöst werden können. Die Nothwendigkeit der Separatübung für die linke Hand braucht nicht erst nachgewiesen zu werden.

XXIV.

Moderato. $\text{♩} = 84$.

Musical score for XXIV, Moderato, $\text{♩} = 84$. The score is in G major (one sharp) and 3/8 time. It consists of six systems of piano music, each with a treble and bass clef staff. The first system starts with a dynamic marking of *mf* and includes fingering numbers (4, 2, 3, 4, 5) and *ten.* markings. The second system continues with *ten.* markings. The third system is marked (5) and *dolce*, with *ten.* markings. The fourth system has *ten.* markings. The fifth system is marked (10), *p*, and *cresc.*, with *ten.* markings. The sixth system has *ten.* markings. The piece concludes with a final cadence in the bass staff.

R. (207) 2628

XXV.

Allegro moderato. ♩ = 132.

54

XXV.

Allegro moderato. ♩ = 132.

mf

1 5 1 5

(5)

(10)

(15)

p

R. (2077) 2628

ten. ten. ten. ten.

(mezzo legato)

(20)

p cresc.

(25)

f

(30)

poco a poco dim. p pp

Anmerkungen.

1. Für den Anfänger besteht die Hauptschwierigkeit in der Unabhängigmachung beider Hände von einander, der Vereinigung eines Legatissimo der rechten Hand mit einem durchsichtigen leichten Staccato der linken (bis einschl. Takt 16). Das letztere sei durchgängig mit „losem“ Handgelenk auszuführen, so dass die Wirkung eines pizzicato von Streichinstrumenten erreicht wird.
2. Dynamische Schattierungen sind anzuempfehlen: das Stück soll nicht bloß richtig sondern auch schön „ausdrucksvoll“ klingen. Die passenden An- und Abschwellungen im Anschlag ergeben sich hier ganz natürlich aus dem Steigen und Fallen der Melodie.
3. Ein besonderes Augenmerk richte der Spieler auf die Periodisierung, nämlich auf die zweitaktigen Phrasen (5. 6, 11. 12, 21. 22.) als Verlängerungen der vorhergehenden viertaktigen. Sehr wichtig beim Auswendiglernen.

Original No 5.

R.(2077) 2628

XXVI.

Allegretto. $\text{♩} = 132.$

simili

mf

sfz

(5)

sfz

marc.

p

(10)

mf

p

f

(15)

mf

sfz

(20)

sfz

(25) 57

(30)

(35)

(40)

(45)

Anmerkungen:

1. Doppelgriffe, wie die gegenwärtigen, sind von Anfängern leichter zu bewältigen als z.B. Terzengänge, weil die Kraft der ganzen Hand die Schwäche der einzelnen Finger zu unterstützen vermag. Hauptaugenmerk ist auf ein elastisches Aufheben der Hand nach je einer Bindung von zwei Noten zu richten, so dass die Ausführung folgende Gestalt annimmt:

u.s.w. Ja, es ist sogar anzurathen, zur Übung hier eine noch längere Pause eintreten zu lassen, z. B.

2. Der linken Hand ist Gelegenheit geboten, ihre im vorigen Stücke begonnenen *Staccato*-Exercitien fortzusetzen. Die eingestrichelten Zweel- und dreissigstel (Tact 8-10 u.s.w.) erfordern grosse Schnellkraft.

3. Varianten (Carl Eschmann): . Dieselben lassen sich auch in Tact 25 u. 26 (viertes Achtel) wohl durchführen.

XXVII.

Allegro. $\text{♩} = 104.$

The musical score consists of six systems of piano accompaniment, each with a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is common time (C). The tempo is marked 'Allegro' with a quarter note equal to 104 beats per minute. The score includes various dynamics and articulations: *f sempre legato*, *pp*, *criso.*, *dim.*, *f*, and *p*. Measure numbers (5, 10, 15, 20, 25, 30) are placed at the end of each system. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. The piece concludes with a repeat sign at the end of the sixth system.

R. (2077) 2628

Anmerkungen:

1. Ein vollendeter Vortrag dieses schönen Musikstücks erheischt zwar schon ein ziemlich reif entwickeltes theoretisches Bewusstsein des Spielers, jedoch kann auch durch die rein technische Beschäftigung mit dieser Etude auf jene Entwicklung mit Erfolg hingearbeitet werden. Aufgabe des Lehrers bleibt es, die im individuellen Falle angemessenen Erklärungen in harmonischer Beziehung zu gewähren, z. B. dem Schüler die Stellen anzugeben, wo die Bassnote als weitertönend zu denken ist, ihm die jedesmalige Tonalität begrifflich zu machen, vor Allem aber die Gefühlsempfänglichkeit für die melodischen Flexionen der einzelnen Stimmen, wie ihr contrapunctisches Zusammentreffen anzuregen.

2. Die Nothwendigkeit der Separatübung jeder Hand versteht sich von selbst.

3. In Tact 15-17 hat der Herausgeber es für praktisch gehalten, die höchst unbequeme Kreuzung beider Hände – allerdings zu Ungunsten der „optischen“ Erscheinung – durch einfache Vertauschung der Stimmführung zu beseitigen.

XXVIII.

Allegro non tanto. $\text{♩} = \text{cres.}$

mf
il Basso sempre tenuto e marcato

3 2 1 simile

(5)

(10)

(15) *cresc.*

(20) *dim.* *cresc.*

(25) *dim.*

(30)

The musical score consists of six systems of piano and bass staves. The piano part features a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The bass part provides a steady accompaniment with quarter and eighth notes. Dynamics include *mf*, *cresc.*, and *dim.*. There are also performance instructions like *il Basso sempre tenuto e marcato* and *3 2 1 simile*. Measure numbers (5, 10, 15, 20, 25, 30) are placed at the end of each system.

R. (2077) 2628

Anmerkungen.

1. Diese Etude bildet jedenfalls die beste Einleitung zur Übung im Terzen-spiel. Durch das abspringende vierte Sechzehntel - bellüftig eine erspriessliche Übung in der Elasticität - wird der Ermüdung vorgebeugt;

Als Vorstudie wird Vervielfältigung der ersten Hälfte der Figur empfohlen:



2. Die Octavenschritte der linken Hand sind möglichst markig und bestimmt zu spielen. Der Lehrer verhüte hier das Einschleichen jener gutgemeinten dilettantischen Unart, durch Einwechseln des Daumens unter gleichzeitigem (weil dadurch unvermeidlichen) Verlassen der tieferen Note der Octave eine Verbindung mit der darauf folgenden höheren Octave herstellen zu wollen. Nicht minder rügenswerth ist die umgekehrte Manier, beim Abwärtsschreiten den fünften Finger der linken Hand in den dritten einzuwechseln und die höhere Octave fallen zu lassen.)

XXIX.

Allegro vivace. $\text{♩} = 160.$

The musical score is written for piano and bass. It consists of six systems of two staves each. The tempo is marked 'Allegro vivace' with a quarter note equal to 160 beats per minute. The key signature has one flat (B-flat). The score includes various dynamics: *mf*, *ten.*, *f*, *p*, and *dim.*. Measure numbers 5, 10, and 15 are indicated at the beginning of their respective systems. The piano part is highly technical, featuring many accidentals and complex chordal structures. The bass part is more rhythmic and provides a steady accompaniment.

R. (2077) 2628

Anmerkungen.

1. In dem vorgeschriebenen lebhaften Zeitmasse dürfte diese Etude für den Schüler bei der anzunehmenden technischen Entwicklungsstufe noch kaum zu bewältigen sein. Diess hindert jedoch nicht, dass deren Studium in langsamern Zeitmasse nicht als verfrüht zu betrachten sei. Der Lehrer wird gut thun, nach Verlauf einer gewissen, dem weiteren Studium der Etudensammlung gewidmeten Zeit auf dieses Stück zurückzugehen — überhaupt die Recapitulationsmethode systematisch zu befolgen.

2. Auf präcises und ebenso fühl- als sichtbares Aufheben der Finger am Ende eines Legatobogens ist nachdrücklich zu achten.

3. Bezüglich der in Gestalt von Vorschlägen erscheinenden Arpeggien der linken Hand wird auf früher Gesagtes zurückgewiesen (Anmerk. zu No I u. XVIII). Da der kurze Vorschlag den Bass des Accordes darstellt, so ist er um so entschiedener zu markiren, als der ihm nachschlagende Ton durch seine Dauer das Ohr stärker frappirt.

In Rücksicht auf die Triolen der rechten Hand wird sich die Ausführung folgendermassen zu gestalten haben:

XXX.

Maestoso. ♩ = 76.

The musical score is written for piano and right hand. It begins with a tempo marking of *Maestoso* and a metronome marking of ♩ = 76. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 2/4. The score is divided into five systems, each containing a right-hand part and a left-hand part.

- System 1:** The right hand starts with a treble clef, a key signature of two flats, and a 2/4 time signature. It features a melodic line with ornaments (marked '45') and a tenuto mark (*ten.*). The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *f* (fortissimo) and *p* (piano).
- System 2:** The right hand continues with melodic lines and ornaments. The left hand accompaniment remains steady. Dynamics include *p* and *f*.
- System 3:** The right hand features a melodic line with ornaments. The left hand accompaniment is steady. Dynamics include *dim.* (diminuendo) and *f*.
- System 4:** The right hand has a melodic line with ornaments. The left hand accompaniment is steady. Dynamics include *p* and *f*.
- System 5:** The right hand has a melodic line with ornaments. The left hand accompaniment is steady. Dynamics include *mf* (mezzo-forte), *cresc.* (crescendo), and *f*. The system ends with a *more.* (ritardando) marking.

The score includes various musical notations such as ornaments (marked '45'), tenuto marks (*ten.*), dynamics (*f*, *p*, *mf*, *cresc.*, *more.*), and fingerings (e.g., 1, 2, 3, 4, 5). The piece concludes with a *more.* marking in the left hand.

First system of musical notation. Treble clef, bass clef. Key signature: two flats. Dynamics: *p*, *f*, *p*. Includes fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and a slur over the right hand.

Second system of musical notation. Treble clef, bass clef. Key signature: two flats. Dynamics: *ff*, *p*. Includes a measure number (20) and fingerings (1, 2, 3, 4, 5).

Third system of musical notation. Treble clef, bass clef. Key signature: two flats. Dynamics: *f*, *p*. Includes fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and slurs.

Fourth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Key signature: two flats. Dynamics: *f*, *p*, *f*. Includes a measure number (25) and fingerings (1, 2).



Fifth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Key signature: two flats. Dynamics: *p*, *cresc.*. Includes a measure number (30) and fingerings (4, 4, 2, 2).

Sixth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Key signature: two flats. Dynamics: *f*, *p*. Includes a measure number (35) and fingerings (4, 5).

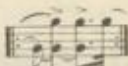
R. (2077) 2628

Anmerkungen.

1. Eine gründliche Analyse der Übungsfigur:  und  beim ersten Lesen wird den Spieler vor unwillkürlichen Verwirrungen der Finger in der Folge schützen. Die Abweichung im zweiten Viertel der rechten Hand Takt 29 ist melodisch begründet, wogegen im vierten Achtel von Takt 35 $\frac{2}{2}$ logischer erscheinen möchte als $\frac{1}{2}$.

2. Takt 1-2  Doch wäre in raschem Tempo auch  statthaft.

3. Takt 13-15 auch Takt 20 u. 21 würde der Fingersatz für kleinere Hände sein: 2 1 5 1, 5 1 2 3, 2 1 5 1.

4. Gemäss rhythmischer Ausführung würde folgende Schreibweise für den Bass richtiger sein: 

Original N^o 15.

R. (2077) 2628

XXXI.

60 Etüden von J. B. Cramer.
Bearb. v. Hans von Bülow. Heft 3.

Moderato. ♩ = 88.

mf molto leggero

(5)

dim.

ten. *espressivo* *f* *p* (10) *ten.*

cresc.

First system of musical notation. Treble clef, bass clef. Key signature: three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The piece begins with a forte (*ff*) dynamic. The right hand features a complex, rapid melodic line with many slurs and accents. The left hand provides a steady accompaniment with some triplets and slurs.

Second system of musical notation. Treble clef, bass clef. Key signature: three flats. The system starts with a forte (*f*) dynamic. A measure number '(15)' is written above the first measure of the treble staff. The right hand continues with intricate melodic patterns. The left hand has a more rhythmic accompaniment. The system concludes with a *dim.* (diminuendo) marking.

Third system of musical notation. Treble clef, bass clef. Key signature: three flats. The system begins with a piano (*p*) dynamic, which then shifts to a forte (*f*) dynamic. The right hand has a series of slurred eighth-note passages. The left hand features a bass line with slurs and some triplet markings.

Fourth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Key signature: three flats. The system starts with a forte (*f*) dynamic. A measure number '(20)' is written above the first measure of the treble staff. The right hand continues with slurred eighth-note patterns. The left hand has a steady accompaniment with some slurs.

Fifth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Key signature: three flats. The system begins with a piano (*p*) dynamic, which then shifts to a forte (*f*) dynamic. The right hand has a series of slurred eighth-note passages. The left hand features a bass line with slurs and some triplet markings.

Sixth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Key signature: three flats. The system starts with a *dim.* (diminuendo) marking. The right hand has a series of slurred eighth-note passages. The left hand features a bass line with slurs and some triplet markings.

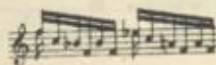
(25) *f*

(30) *p*

(35) *fp*

p morendo (senza rit.)

Anmerkungen.

1. Mit unverhohlener Absicht hat der Herausgeber diese für glattes mechanisches Abspielen sehr leichte Etüde durch einen überaus peinlichen Fingersatz erschwert, weil er dafürhält, dass ein siegreicher Kampf gegen denselben den Spieler von jener angeborenen Fingerträchtigkeit zu befreien helfen wird, welche die Ausbildung eines feineren rhythmischen Gefühls zu hemmen pflegt.
2. Die zu accentuierenden melodischen Töne der Oberstimme sind anfänglich durch > angezeigt, ebenso die hervorhebungsbedürftigen Bassnoten in Takt 9 ff.
3. Takt 23. Die etwas kahl unmelodische Oberstimme könnte nach Analogie von Takt 19 modifiziert werden: 
4. Takt 33 u. 35. Die achte Note der rechten Hand ist *d* (Leitton), nicht *ev* (Tonica.)

Original No 38.

R.(2077) 2628

XXXII.

Maestoso energico. $\text{♩} = 108$.

Musical score for XXXII, Op. 2628, by Robert Schumann. The score is in 12/8 time, marked "Maestoso energico" with a tempo of 108 quarter notes per minute. It consists of six systems of piano accompaniment. The first system starts with a forte (*f*) dynamic. The second system continues the pattern. The third system includes a mezzo-forte (*mf*) dynamic and a "dim." (diminuendo) marking. The fourth system starts with a piano (*p*) dynamic and includes a "cresc." (crescendo) marking. The fifth system is marked with a first ending bracket and a measure number "(10)". The sixth system concludes the piece with a forte (*f*) dynamic. The score features complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and various articulations like slurs and accents.

R. (2077) 2628

Anmerkungen.

1. Das kräftige Hervorheben und Abstoßen der Bassnote (des ersten von je sechs Sechzehnteln) darf zu keiner Verzögerung des Eintritts der Begleitungsfigur führen, welche als eine selbstständige Mittelstimme aufzufassen ist.
2. Bei der Erscheinung des Figuralmotivs in der rechten Hand soll das erste Sechzehntel zwar stets markiert aber nur in Tact 9-12 mit einem Abstoßen verbunden sein.
3. Zur Beseitigung rhythmischen Missverständnisses ist an den betreffenden Stellen anstatt des Viervierteltactes der Zwölfachteltact eingeschrieben worden.
4. Um die Schwierigkeit des Wechsels von *Legato* und *Staccato* in der linken Hand Tact 13-15 zu bemeistern, ist es rathsam, anfänglich folgende Betonung (als Viertelnote) zu üben:

Original No 64.

XXXIII.

Allegro con brio. ♩ = 152.

The musical score consists of six systems of music, each with a piano (p) and violin (v) part. The tempo is marked 'Allegro con brio' with a quarter note equal to 152 beats per minute. The key signature has one sharp (F#).

- System 1:** The piano part features a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The violin part has a melodic line with slurs and accents. Dynamics include *f* and *simile*.
- System 2:** The piano part continues with similar rhythmic patterns. The violin part has a melodic line with slurs and accents. Dynamics include *f* and *simile*. A measure number '15' is indicated above the violin staff.
- System 3:** The piano part features a complex rhythmic pattern. The violin part has a melodic line with slurs and accents. Dynamics include *dim.* and *simile*.
- System 4:** The piano part features a complex rhythmic pattern. The violin part has a melodic line with slurs and accents. Dynamics include *crese.*, *f*, and *crese.*. A measure number '10' is indicated above the violin staff.
- System 5:** The piano part features a complex rhythmic pattern. The violin part has a melodic line with slurs and accents. Dynamics include *f*.
- System 6:** The piano part features a complex rhythmic pattern. The violin part has a melodic line with slurs and accents. Dynamics include *dimin.*, *p*, *simile*, and *crese.*. A measure number '15' is indicated above the violin staff.

B. (2077) 2628

(20)

Musical score system 1, measures 1-4. Treble clef with a treble clef sign. Bass clef with a bass clef sign. Dynamics: *f* (forte), *p* (piano). Fingerings: 4 2 3 1, 4 2 3 1, 4 3 1 2. *cruso.*

Musical score system 2, measures 5-8. Treble clef with a treble clef sign. Bass clef with a bass clef sign. Dynamics: *f* (forte), *p* (piano).

(25)

Musical score system 3, measures 9-12. Treble clef with a treble clef sign. Bass clef with a bass clef sign. Dynamics: *f* (forte), *p* (piano). Fingerings: 5 4 3 2 1, 5 4 3 2 1, 5 4 3 2 1.

Musical score system 4, measures 13-16. Treble clef with a treble clef sign. Bass clef with a bass clef sign. Dynamics: *mf* (mezzo-forte). *dimin.* (diminuendo).

(30)

Musical score system 5, measures 17-20. Treble clef with a treble clef sign. Bass clef with a bass clef sign. Dynamics: *mf* (mezzo-forte).

(35)

Musical score system 6, measures 21-24. Treble clef with a treble clef sign. Bass clef with a bass clef sign. Dynamics: *sfz* (sforzando), *dimin.* (diminuendo), *pp* (pianissimo). Fingerings: 5 4 3 2 1, 5 4 3 2 1, 5 4 3 2 1.

Anmerkungen.

Die Vorbereitungen zur Fähigkeit, diese Etude technisch zu bewältigen, sind in N^o XXVI u. XXVIII enthalten. Das bei N^o XXVI über die Elasticität des Anschlags Gesagte findet für die Sextengänge in Tact 17-19, 33-35 wiederum specielle Anwendung, während im Betreff der Terzengänge auf N^o XXVIII verwiesen wird. Die linke Hand hatte in den vorhergehenden Etuden allerdings noch keine Gelegenheit, Vorstudien zur Lösung der ihr hier zugedachten Aufgabe zu machen. Aloys Schmitts „Exercices préparatoires“ im ersten Theile seiner Etudensammlung, von welcher ihr hier zugedachte Aufgabe zu machen, Aloys Schmitts „Exercices préparatoires“ im ersten Theile seiner Etudensammlung, von welcher euch voranzusetzen ist, dass jeder sachverständige Klavierlehrer sich ihrer beim Elementarunterricht bedienen können jedoch bei diesem Anlasse wieder zur Hilfsleistung recapituliert werden. Auf eine abgerundete präcise Ausführung der Zweiunddreissigsteltriole in den betreffenden Tacten ist besondere Sorgfalt zu verwenden.

R. (2077) 2628

Original N^o 54.

XXXIV.

Moderato. ♩ = 108.

The musical score is written for piano and bass. It begins with the tempo marking 'Moderato' and a quarter note equal to 108 beats per minute. The key signature has one flat (B-flat). The time signature is 2/4. The score is divided into five systems. The first system is marked 'sempre forte' and 'sf'. The second system features 'dim.' markings. The third system includes 'dim.' and 'cres.' markings. The fourth system starts with 'f'. The fifth system has '(10)' above the first measure and 'sf' later. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings.

R. (2077) 2628

(15)

(20)

Anmerkungen.

1. Diese Doppelterzen - Übung wird durch die verschiedenen vorhergegangenen gleicher Gattung nicht überflüssig gemacht; sie kann als Recapitulation der schon erworbenen Fertigkeit dienen und ausserdem ist sie ein flottes, den Spieltrieb anregendes Musikstück.
2. In der Fingersetzung ist von der des Originals mehrfach Abstand genommen worden, auch in Rücksicht auf die daselbst befindliche Bogenbezeichnung, deren Beobachtung eine Trennung der drei letzten Viertel in Takt 3 ff. durch Springen mit denselben Fingern nicht gestatten kann.
3. Das Hilfsmittel des Ausgleitens mit dem Daumen: $\frac{3}{1} \frac{2}{1}$ wird vom Herausgeber grundsätzlich, das der Umgehung des Daumengebrauchs auf Obertasten durch $\frac{1}{1} \frac{2}{2}$ wo nur thunlich vermieden; es fördert die angeborne Neigung zum „Wischen“ und bewährt sich selten als sicher. In der neuen Ausgabe von Chopins Etüden Op. 25. N^o 6. (gis moll) ist vom Herausgeber ähnlich verfahren worden, in Übereinstimmung mit der Praxis bewährter technischer Autoritäten, wie der verstorbenen Meister Alex. Dreyschock und Carl Tausig.

Original N^o 35.

R. (2077) 2628

XXXV.

Allegro assai. $\text{♩} = 152.$

The musical score is written for piano in 3/4 time, marked 'Allegro assai' with a tempo of 152 beats per minute. It begins with a piano (*p*) dynamic. The score is organized into five systems, each containing a treble and bass staff. The first system starts with a piano introduction. The second system contains measures 5 through 8. The third system contains measures 9 through 12, with a measure rest in measure 10. The fourth system contains measures 13 through 16, with a measure rest in measure 15. The fifth system contains measures 17 through 20, ending with a final cadence. The music is characterized by intricate sixteenth-note patterns and complex fingering, typical of a virtuosic piano exercise.

H (207) 2624

Musical score system 1, measures 15-19. Treble and bass clefs. Includes fingering numbers and dynamic markings 'dim.' and 'p'.

Musical score system 2, measures 20-24. Treble and bass clefs. Includes fingering numbers and dynamic marking 'p'.

Musical score system 3, measures 25-29. Treble and bass clefs. Includes fingering numbers and dynamic marking 'mf'.

Musical score system 4, measures 30-34. Treble and bass clefs. Includes fingering numbers.

Musical score system 5, measures 35-39. Treble and bass clefs. Includes fingering numbers and dynamic marking 'f'.

Anmerkungen.

1. Dem von Herrn Louis Köhler in seiner Anthologie der Cramerschen Etuden (klassische Hochschule, Heft 1) erteilten Rathe, die erste Figur

„im Sinne eines *Legatissimo*“ folgendermassen zu üben: R.H.  L.H.  ist vollkommen beizupflichten.

2. Hiermit zu verbinden wäre noch eine häufige (etwa viermalige, wodurch der ganze Tact verdoppelt würde) Repetition der Figur im Zwei-

ten Viertel: 

Tact 8 werde auch absteigend (in der linken Hand aufsteigend) geübt; die Tacte 9, 11, 33, 34 mögen zu Specialstudien benutzt werden; in den Tacten 13-16 ist dabei jedes Viertel einmal zu wiederholen, um die Integrität des Rhythmus zu wahren, wie denn überhaupt alles mechanische Üben von dieser Rücksicht niemals absehen darf.

R. (2077) 2628

Original No 65.

XXXVI.

Moderato assai. $\text{♩} = 120.$

Musical score for XXXVI, Moderato assai, $\text{♩} = 120.$ The score consists of five systems of piano music, each with a treble and bass staff. The first system includes fingering numbers (1, 2, 5, 3, 4, 2, 1) and a *simile* marking. The second system has a measure number (5). The third system has a measure number (10). The fourth system has a measure number (15). The fifth system has a measure number (20). The music features complex rhythmic patterns and dynamic markings.

R. (2077) 2628

The musical score is written for piano and consists of six systems of two staves each. The first system begins at measure 15 and includes a 'Fine.' marking. The second system starts at measure 20. The third system starts at measure 25. The fourth system starts at measure 30. The piece concludes with the instruction 'Dal Segno al Fine.' The score is characterized by intricate rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and various fingerings are indicated throughout.

Anmerkungen.

Im Hinblick auf den ersten Theil des Stückes wird man dasselbe den leichteren Etuden beizählen mögen, wiewohl verschiedene Spannungen z. B. in Tact 5 schon entwickeltere Finger voraussetzen. Dagegen sind die eigentlich berücksichtigungswürthen Schwierigkeiten im Mittelsatze zu finden. Die linke Hand wird in den Nöthigkeiten zum Ausgleiten des Daumens und seinem Zuschreiten auf Obertasten gymnastisches Material eigener Art finden. Besondere Beachtung erheischt die Präcision der Ergänzung der Bassfigur durch den Nachschlag (resp. Auftact) der Oberstimme. Eine gleiche werde auch dem umgekehrten wenigstens ähnlichen Falle im Hauptsatze gezollt.

XXXVII.

Allegro con brio. $\text{♩} = 152.$

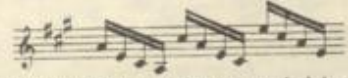
The musical score is divided into six systems, each containing a treble and bass staff. The tempo is marked 'Allegro con brio' with a quarter note equal to 152 beats per minute. The key signature has two sharps (F# and C#). The piece is characterized by intricate rhythmic patterns, particularly in the right hand, which often plays sixteenth and thirty-second notes. Dynamics include *f*, *sfz*, *dimin.*, *ten.*, and *ff*. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The score includes several measures marked with circled numbers: 5, 10, 10, and 20. The piece concludes with a final chord in the right hand.

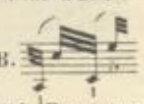
R. (2077) 2628

Musical score for piano, consisting of six systems of two staves each. The score includes various dynamics such as *p*, *ff*, *dim.*, and *cresc.*, and includes measure numbers 25, 30, 35, and 40. Fingerings are indicated with numbers 1-5. The music features complex rhythmic patterns and slurs.

Anmerkungen.

1. Die bei No 27 empfohlene Methode des Herrn Louis Köhler ist auch hier mit Vortheil in Anwendung zu bringen.

2. Als Vorübung diene ferner folgende vereinfachte Umstellung der Figur: 

3. Um ein unbeholfenes Absetzen und Springen bei aufsteigender Verknüpfung der Figuren vermeiden und das vorgeschriebene *Legato* ausführen zu lernen, wird die Vorstudie des Verbindens des je vierten mit dem nächstfolgenden ersten Zweihunddreissigstel sich zweckdienlich bewähren: z. B. 

4. Transposition dieser Etude in andre Tonarten wird in technischer wie musikalischer Hinsicht ersprieslich sein; desgleichen auch Ersetzung des *Legato* durch die verschiedenen Gattungen des *Staccato*, wie dieselben durch Anschlagsstärke und Zeitmaass bedingt werden.

XXXVIII.

Allegro con spirito. ♩ = 160.

f

dimin.

p

poco a poco

cresc.

f

dimin.

p ten.

cresc.

R. (2077) 2628

15) *dimin.*

20)

cresc. *dolce*

25)

cresc.

30)

f

Anmerkungen.

1. Diese Etüde schliesst sich der instructiven Tendenz nach an die vorhergehende an; geschmeidige Beweglichkeit der Finger der rechten Hand wird durch dieselbe weiter gefördert werden. Zur Erlangung jeder technischen Geschicklichkeit ist vor Allem Continuität in der Übung des Gleichartigen erforderlich, andererseits jedoch eine gewisse Varietät, um das Interesse des Spielers nicht abzustumpfen. Diese Varietät wird hier durch den Zwang geboten, den dritten und vierten Finger zu accentuiren, was natürlich durch die Nothwendigkeit bedingt ist, dieselben vor dem Anschlage merklich zu heben.

2. Die Triller im 9. und 12. Tacte haben mit der Hauptnote zu beginnen, weil Grundbassnoten nicht verwischt werden dürfen.

3. Betreffs Ausführung der kurzen Vorschläge in den letzten Tacten wird an das bei No XVIII und XXIX Gesagte zurückerinnert.

B. (2077) 2628

Original No 62.

XXXIX.

Presto. $\text{♩} = 104.$

The musical score consists of six systems of piano accompaniment. Each system contains a grand staff with a treble and bass clef. The tempo is marked 'Presto' with a quarter note equal to 104 beats per minute. The key signature has one flat (B-flat). The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings. Measure numbers 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, and 40 are indicated at the beginning of their respective systems. The piece concludes with a 'Cresc.' marking in the final system.

R. (2077) 2628

Anmerkungen:

1. Diese für die Ausbildung der Gekläufigkeit der linken Hand unvergleichlich wichtige Etude wird am zweckmässigsten zuvörderst mit Weglassung der tiefen Bassnote (fünfter Finger) geübt. Doch ist darauf zu sehen, dass die Hand beim Beginne jedes Tactes die ungefähre Octaven-
spannung einnimmt. Ein ähnliches Verfahren ist für die rechte Hand bei Moscheles Op. 70, N^o 3. und Chopin Op. 10, N^o 2. einzuschlagen. Die Rolle des vierten Fingers erheischt besondere Aufmerksamkeit. Bei der Ausführung im vorgeschriebenen Tempo (vergleiche über diesen Punkt das Vorwort) wird die kurze Bassnote, wie es das *staccato* und die Nöthigung eines schnellen Zusammenziehens der Hand mit sich bringt, nur die Geltung eines Zweihunddreissigstels beanspruchen dürfen. Doch hüte man sich vor vorschlagsartiger Arpeggirung des ersten Doppelgriffs.

2. Dass der Part der rechten Hand ein ganz specielles Studium erheischt, bedarf keiner Erörterung. In Bezug auf den Fingersatz vergleiche man die Note 2 zu N^o XIII. Trotz des Legatobogens ist dieselbe Note in einer Stimme z. B. Tact 9-11 u. a. O. stets auf Neue anzuschlagen, was aus der gegebenen Applicatur entnommen werden kann.

3. Eine Versetzung der Etude in die Tonarten C moll und E moll wird für musikalisch vorgerücktere Spieler kein misslicher Zeitvertreib sein; ebenso wenig eine Erweiterung der Taktart $\frac{3}{8}$ zu $\frac{2}{4}$ vermittelst Wiederholung des ersten Achtels in der linken Hand.

R. (2077) 2628

Original N^o 42

XL.

Allegro. ♩ = 144.

mf scherzando

(5)

dim.

(10)

P *cresc.*

ff *dim.*

R. (2077) 2628

(15)

1.

2. (20)

p

(25)

R. (2077) 2628

First system of musical notation, measures 25-29. It features a treble and bass clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The music consists of intricate sixteenth-note passages in both hands, with various fingerings indicated by numbers 1-5. A dynamic marking of *f* is present at the beginning of the system.

(30)

Second system of musical notation, measures 30-34. It continues the sixteenth-note texture. A dynamic marking of *f* is present. A *sempre cresc.* instruction is written above the treble staff. Fingerings are clearly marked throughout the system.

Third system of musical notation, measures 35-39. It features a treble and bass clef with a key signature of two sharps. The music consists of intricate sixteenth-note passages in both hands. Dynamic markings of *ff*, *f*, and *p* are present. Fingerings are clearly marked throughout the system.

(35)

Fourth system of musical notation, measures 40-44. It continues the sixteenth-note texture. The treble staff has a *cresc.* instruction. The bass staff has a *f* marking. Fingerings are clearly marked throughout the system.

(40)

Fifth system of musical notation, measures 45-49. It continues the sixteenth-note texture. The treble staff has a *cresc.* instruction. The bass staff has a *f* marking. Fingerings are clearly marked throughout the system.

Anmerkungen.

1. Dieses „Perpetuum mobile“ eignet sich nicht weniger zum brillanten Vortragsstück als manche der beliebten Sonaten Scarlatti's und Capriccio's Mendelssohns, zwischen denen es eine Art Mittelglied bildet.
2. In Hinsicht auf Vertheilung des Legato und Staccato zeigt die Originalausgabe mancherlei Schwankungen oder besser gesagt, „alternirende Lesarten“, denen der Herausgeber nach Möglichkeit Rücksicht gewährt hat. Vgl. z. B. Takt 1, 2 mit 34, 35.
3. Die sehr zahlreichen Kreuzungen der beiden Hände nöthigten zu Fingersetzungen, deren Angemessenheit nicht beim Separatstudium, sondern erst beim Zusammenspiel zu Tage tritt. Kurze Arme werden zu Änderungen, namentlich zu noch sparsameren Gebrauche des Daumens schreiten müssen. Die linke Hand wird sich in diesen Fällen fast ausschliesslich oberhalb der rechten Hand bewegen.

Original No 47.

R. (2077) 2628

XLI.

Allegro con fuoco. $\text{♩} = 108.$

The musical score consists of five systems, each with a piano (right) and bass (left) clef staff. The tempo is marked "Allegro con fuoco" with a quarter note equal to 108 beats per minute. The key signature has one flat (B-flat).

- System 1:** The piano part begins with a forte dynamic (*sempre f*). The bass part has a tenuto mark (*ten.*) under the first measure. The piano part includes fingering numbers (1-5) and slurs.
- System 2:** The piano part continues with complex rhythmic patterns and slurs. The bass part has a tenuto mark (*ten.*) under the first measure.
- System 3:** The piano part features a *simile* marking and a tenuto mark (*ten.*) under the first measure. The bass part has a tenuto mark (*ten.*) under the first measure.
- System 4:** The piano part has a tenuto mark (*ten.*) under the first measure. The bass part has a tenuto mark (*ten.*) under the first measure.
- System 5:** The piano part has a *sp* (sforzando) marking under the first measure. The bass part has a tenuto mark (*ten.*) under the first measure.

R. (2077) 2628

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble staff contains a complex melodic line with many slurs and fingerings. The bass staff provides a rhythmic accompaniment with chords and moving lines.

Second system of musical notation, starting with a measure number '10'. It includes dynamic markings 'cresc.' and 'ten.' (tenuto). The treble staff continues with intricate melodic patterns, while the bass staff has a more static accompaniment.

Third system of musical notation, featuring a dynamic marking 'f' (forte). The treble staff has a melodic line with slurs, and the bass staff has a complex accompaniment with many slurs and fingerings.

Fourth system of musical notation, showing a continuation of the complex melodic and accompanimental lines in both staves.

Fifth system of musical notation, starting with a measure number '15'. It includes dynamic markings 'p' (piano), 'f' (forte), and 'ten.' (tenuto). The treble staff has a melodic line with slurs, and the bass staff has a complex accompaniment.

R. (2077) 2028

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is highly technical, with numerous slurs and fingerings indicated above the notes.

Second system of musical notation, including dynamic markings *ff*, *dimin.*, and *p*. The notation continues with complex rhythmic patterns and slurs.

Third system of musical notation, starting with a measure marked (20). The notation is dense with slurs and fingerings.

Fourth system of musical notation, featuring a *cresc.* marking. The music consists of continuous sixteenth-note passages in both hands.

Fifth system of musical notation, including dynamic markings *f*, *ff*, and *ten.*. The system concludes with a final cadence.

Anmerkungen.

1. Um das reichhaltige instructive Material, welches in dieser Etude enthalten ist, nach Kräften zu verwerthen, ist jede eigenartige Figur zu einer besonderen Uebung und zwar, wo es irgend angeht, in möglichst weitem Umfang der Tastatur zu gestalten. So kann Tact 1 eine Octave tiefer weiter geföhrt werden, ebenso Tact 4; Tact 7 möge ein Dutzend Mal einzeln repetirt werden, ebenso Tact 10 und 21. Die Passagen der linken Hand in Tact 11-13, sowie 27-29 sind auch in andern Tonarten, wo Tonica und Dominante auf eine Untertaste treffen, zu üben.
2. Die nicht mit dem Arpeggio-Zeichen versehenen Accorde sind sehr präcis, fast trocken anzuschlagen.
3. Die einigen Ohren befremdliche grosse Sexte beim Hinabsteigen im dritten Viertel von Tact 1, 5 ist vom Autor so ausdrücklich vorgeschrieben, dass eine Abänderung in die kleine Sexte ungerechtfertigt erscheint. Der Spieler hat sich eben daran zu gewöhnen, da das Intervall kein „falsches“ ist.

XLII.

Prestissimo, $\text{♩} = 76$

mf *cresc.*

dimin. *mf*

cresc. *dimin.* *mf*

dimin. *mf* *dimin.*

ff

cresc. *f*

R. (2077) 2628

Anmerkungen.

1. Wiewohl der Hauptzweck dieser Etude in der Förderung eines gleichmässig glatten, sich wechselseitig ablösenden und rhythmisch ergänzenden Zusammenspiels beider Hände besteht, in welcher Hinsicht sie als ein Seitenstück zur Etude N^o XVII zu betrachten ist, so ist derselbe doch nur nach vorhergängiger bis zu völlig correctem Vortrage gelangter Separatübung des Partes jeder Hand zu erreichen.
2. Mit der Darstellung dieses Stückes in seiner Klangwirkung sowohl als plastischeren Veranschaulichung für das Ineinanderverweben von Ober- und Unterstimme nach moderner Schreibweise, wie sie durch Franz Liszt und Joachim Raff für den Klaviersatz gegenwärtig eingeführt ist, hat der Herausgeber der bezüglichen Bemerkung des Herrn Louis Köhler (class. Hochschule Heft 1) Folge gegeben.
3. Hände geringer Spannkraft mögen das „Dezimen“ *Legato* (Tact 41, 49, 57, 59-61) zu einer Nebenstudie benutzen.

die in folgendem Beispiel angedeutet ist:
ten 16: teils.

unter abwechselnder Betonung des ersten und zwei-

R. (2077) 2628

Original-N^o 37.

XLIII.

Molto agitato. $\text{♩} = 116$.

mf

sopra la mano destra

sotto l.m.d.

(5)

(10)

dim.

sopra

sotto

sopra

sotto

(15)

p cresc.

dim.

p

sopra

sotto

sopra

(20)

cresc.

sopra

sotto

(25)

p

sopra

sotto

(30)

sf

sf

sf

sopra

(35)

Anmerkungen.

1. Mit der vorhergehenden Etude in Hinsicht auf das Ineinanderspiel der beiden Hände verwandt, bietet dieses Stück doch ausserdem Übungsstoff neuer Art:
 - a. hinsichtlich der Anschlagsweise jenes leichten *Staccato*, das dem *portamento* ... zu ähneln hat.
 - b. hinsichtlich der Übung im Fingerwechsel der rechten Hand auf einer und derselben Taste.
2. Durch ausführliche und consequente Angabe, ob die linke Hand unter oder über der rechten am bequemsten spielt, was durch die Ausdrücke *sotto* und *sopra* angedeutet ist, dürfte der vom Studium dieses Stückes gewöhnlich zurückschreckenden Verlegenheit des Spielers abzuholfen sein.
3. Anfänglich langsames und starkes Ueben wird empfohlen. Später: so rasch wie möglich.
4. Hände von geringerer Spannkraft mögen die herabgleitenden Nonen und Decimen Tact 3, 4, 46, 47 zu selbständigen Fingerübungen benutzen, in der Art und Weise, wie dies bei der vorhergehenden Etude für die linke Hand angegeben worden ist.

R. (2077) 2628

Original N^o 34.

XLIV.

Andante espressivo. $\text{♩} = 132.$

dolce e sempre legatissimo

(5)

(10)

mp

f

(15)

p

cresc.

(20)

dim.

p

cresc.

(25)

p

cresc.

dim.

R. (2077)2628

(30)

(35)

(40)

(45)

Anmerkungen.

1. Diese Etüde möge als eine Gesangsstudie betrachtet werden. Die Tasten „singen“ zu machen beruht in erster Linie auf der Erzeugung eines runden, vollen und dabei weichen Tones durch recht innigen Druck des Fingers ohne jede gewaltsame Pressung auf jede Taste.
2. Ein vollkommen gleichmässiges Zusammenklingen aller Intervalle seitens beider Hände ist Grundbedingung des zu erzielenden Wohlklangs. Separatübung jeder Hand in sehr langsamen Zeitmaasse versteht sich von selbst. Doch wird man zweckmässig verfahren, gleichzeitig mit der rechten Hand die Unterstimme der linken erklingen zu lassen. Ein melodisches Verständniss ohne Bewusstsein der harmonischen Beziehungen ist unmöglich. Man vergleiche zur Bewahrung dieser Behauptung z. B. das Tema der „15 Variationen und Fuge Op. 35“ von Beethoven mit der sechsten Variation.
3. Die Unterstimme der linken Hand werde durchgängig *molto sostenuto* gespielt, verhältnissmässig etwas stärker als die Oberstimme derselben. Endlich versuche man beim Zusammenspiel die natürlich vorher gründlich erlernte Parthie der rechten Hand nur halb so stark zu spielen als die der linken.
4. Dass sich ein dynamisch ausdrucksvoller Vortrag aller agogischen (*Tempo rubato*) Schattirungen zu enthalten hat, diese Vorschrift gilt für diese, wie für sämtliche Etüden.

XLV.

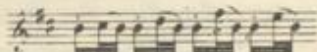
Allegro molto agitato. ♩ = 108.

The musical score for piece XLV, 'Allegro molto agitato', is presented in six systems. Each system consists of a grand staff with a treble and bass clef. The piece is in 2/4 time and one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegro molto agitato' with a quarter note equal to 108 beats per minute. The score begins with a forte (f) dynamic and includes various fingerings (1-5) for the right hand. The piece features intricate sixteenth-note patterns in the right hand and rhythmic accompaniment in the left hand. The dynamics vary throughout, including piano (p) and mezzo-forte (mf) sections. The score concludes with a double bar line and repeat signs.

R. (2077) 2628

Anmerkungen.

1. Zu den vorzüglichsten Mitteln, Leichtigkeit des Anschlags zu erwerben, zählt die Übung des Fingerwechsels auf der nämlichen Taste. Unter diesem Gesichtspunkte steht gegenwärtige Etüde mit der vorangehenden in instructiver Verbindung. Um die erste Note der Triolenfigur gehörig abtönen zu lernen und die bequemere Schleifung an die zweite Note gebührend zu vermeiden,

wird folgende Variante zur Vorübung empfohlen: 

2. Bezüglich des Fingersatzes in der wie überall wohl zu beachtenden Begleitung gestattet Herausgeber Modificationen, vorausgesetzt, dass dieselben systematisch durchgeführt werden.

3. Die mehrstimmigen Accorde in der rechten Hand (Tact 42 - 50) müssen, wenn der Spieler zu untrüglicher Sicherheit in dergleichen gelangen will, trotz ihrer Trennung, mit der angegebenen Applicatur ausgeführt werden. Der Lehrer lasse es sich überhaupt angelegen sein, auch in Betreff des scheinbar Unwesentlichen der Neigung des Schülers zu naturalistischer Willkür entgegenzuarbeiten. Der sogenannte methodische Fingerverstand, wie er bei hervorragenden Klavirtalenten gleichsam angeboren vorkommt, will ebenfalls organisiert sein, wenn es sich um Höheres als „gebildeten“ Dilettantismus handeln soll.

R (2077) 2625

Original N^o 55.

XLVI.

60 Etüden von J. B. Cramer.
Bearb. v. Hans von Bülow. Heft 4.

Allegro strepitoso. ♩ = 113.

The musical score is arranged in ten systems. Each system contains two staves: a right-hand staff (treble clef) and a left-hand staff (bass clef). The key signature consists of two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is common time (C). The right-hand part is characterized by dense chordal textures and rapid sixteenth-note patterns. The left-hand part provides harmonic support with block chords and rhythmic patterns. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Dynamics include *f* (forte), *dimin.* (diminuendo), and *criso.* (crescendo). Rehearsal marks (10) and (15) are placed at the beginning of their respective systems. A "STR." (string) marking is present in the left-hand part of the fourth system. Fingerings at the bottom of the page include sequences like 3 4 5, 3 4 3 2, 3 5 3, 3 4 5, 4 3 2 1, 3 4 3, 4 3 2 1 3, 3 4 3 2 1, 3 4 3, 3 4 5, 4 3 2 1 3, 3 2 1 3, and 3 4 5.

München, Jos. Aibl.

R (2077) 2624

Eigentum des Verlegers.

20

tr

p

f

cresc.

simile

ff

25

ten.

tr

30

sempre f

Anmerkungen.

1. Ihren technischen Zwecken nach schliessen sich gegenwärtige, wie die beiden nachfolgenden Etuden den Stücken XXVIII u. XXXIII, bezw. XXVI u. XXIX an. Der Lehrer möge die früheren Stücke, wie die dazu gegebenen Anweisungen recapituliren lassen.
2. Die Tripler der rechten Hand in Tact 17-19 werden bei schnellem Zeitmasse nur die Geltung eines einfachen Doppelschlages beanspruchen können. Doch ist die Quintole zu der Unterstimme rhythmisch genau einzutheilen, und zwar werde die doppelte Auffassung der Quintole geübt, also sowohl 3-2 als 2-3. Bei langsamen Tempo sind natürlich mehr Noten zu spielen.
3. Die „Verzierung“ melodischer Natur, welche im ersten Viertel von Tact 26 und 28, im dritten und vierten Viertel von Tact 31 und 32 vorkommt, heisst in der Sprache der musikalischen Ornamentik der „Schleifer.“ (Siehe hierüber C. Ph. Em. Bach's unentbehrliches Lehrbuch: Versuch über die wahre Art, das Klavier zu spielen.) In der Regel, wie z. B. hier, ist er mit einem „crescendo“ vorzutragen.
4. Betreffs der Vorschlagsnoten im Basse: Tact 29 und 30 werde Anm. 3 zu No XXIX verglichen.

R. (9077) 2628

Original No 69.

XLVII.

Allegro. $\text{♩} = 90.$

mf
ten.

ten.

(5)
espr.
ten.

(10)
mf
ten.

ten.

R. (2077) 2625

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#). It features a continuous eighth-note accompaniment. The lower staff is in bass clef and contains a melodic line with some rests and fingerings (3, 4, 5).

The second system begins with a measure number '(15)' above the first staff. It continues the eighth-note accompaniment in the upper staff and the melodic line in the lower staff. Fingerings are indicated throughout.

The third system continues the piece. The upper staff has a dynamic marking of *f* (forte) at the beginning and *p* (piano) later. The lower staff continues with the melodic line.

The fourth system starts with a measure number '(20)' above the first staff. It features a dynamic marking of *f* in the lower staff. The upper staff continues with the eighth-note accompaniment.

The fifth system continues the composition. It includes dynamic markings of *ten.* (tension) and *cresc.* (crescendo) in the lower staff. The upper staff has some fingering numbers above it.

The sixth system begins with a measure number '(25)' above the first staff. It features dynamic markings of *f* and *p* in the lower staff. The upper staff continues with the eighth-note accompaniment.

The musical score consists of six systems, each with a treble and bass staff. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 3/4. The music is characterized by dense sixteenth-note textures in the right hand and more melodic lines in the left hand. Performance markings include *ten.* (tenu), *espr.* (espressivo), *dimin.* (diminuendo), *morendo*, and *pp* (pianissimo). Measure numbers 30 and 35 are clearly marked at the beginning of their respective systems.

Anmerkungen.

1. In der Hauptsache vergl. die Ann. zur vorhergehenden Etude. Der Neigung ungeübter Finger zum Arpeggiren der Sextenzüge bleibe jede Toleranz seitens des Lehrers fern.
2. Das mit *Staccato* bezeichnete Achtel in Takt 1, 2 u.a. 8 ist einfach als Sechzehntel zu spielen. Eine besondere Anstrengung zum Aufheben des betreffenden Fingers ist schon durch die Rücksicht auf das *Legato* der unteren Stimme verwerflich.
3. Die pädagogischen Erfahrungen des Herausgebers veranlassen ihn zur Einschärfung einer eigentlich gar nicht missdeutungsfähigen Regel in Bezug auf Bindungen. Eine Bindung über zwei Noten erstreckt sich nur auf das Verhältniss dieser beiden Töne zu einander, nicht auf das der letzten von beiden zur nachfolgenden dritten. Die Endnote einer Bindung ist demnach als Kürze zu behandeln und setzt ein Staccatozeichen voraus, welches ausdrücklich immer vorzuschreiben zu allzu pedantischer Weitläufigkeit führen würde.

XLVIII.

Allegro moderato ma energico. $\text{♩} = 138$.

The musical score is written for piano and consists of six systems of staves. The first system includes a treble clef staff with a complex rhythmic pattern and a bass clef staff with a melodic line. Dynamics include *p* and *ten.*, and the instruction *marcato* is present. The second system features a treble clef staff with a similar rhythmic pattern and a bass clef staff with a melodic line. Dynamics include *ten.* and the instruction *poco a poco cresce.* The third system includes a treble clef staff with a complex rhythmic pattern and a bass clef staff with a melodic line. Dynamics include *ten.* and the instruction *ff con fuoco*. The fourth system includes a treble clef staff with a complex rhythmic pattern and a bass clef staff with a melodic line. Dynamics include *ten.* and the instruction *ten.*. The fifth system includes a treble clef staff with a complex rhythmic pattern and a bass clef staff with a melodic line. Dynamics include *ten.* and the instruction *ten.*. The sixth system includes a treble clef staff with a complex rhythmic pattern and a bass clef staff with a melodic line. Dynamics include *ten.* and the instruction *ten.*. The score is marked with various dynamics and performance instructions, and includes measures numbered (5), (10), and (15).

R. (9077) 2628

(20)

dim. f

ten. dim.

(25)

f

ff ten.

(30)

ten.

ten. f

The musical score is divided into six systems, each with a treble and bass staff. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings. Fingerings are indicated by numbers 1-5. A section starting at measure 35 is marked with '(35)' above the staff.

Anmerkungen.

1. Diese Etüde ist anfänglich im stärksten Fortissimo zu üben. Sie ist die schwierigste von den dieser Gattung angehörigen der ganzen Sammlung. Ein ganz specielles Studium beanspruchen die Quartettengriffe Takt 11-14 u.a.O. bei deren Separatübung der Lehrer die betr. Untersexten miltspielen moge, um den Ohren des Schülers die unbehaglichen Klanghärten zu ersparen, wie denn überhaupt selbst bei rein-mechanischen Exercitien die Rücksicht auf den Wohlklang nie ausser Acht zu lassen ist. Sogenannte „stumme Klaviaturen“, deren Anwendung der Herausgeber nur eifrig befürworten kann, werden bei dergleichen allerdings das beste Auskunftsmittel sein.
2. Als Musikstück ist diese Etüde dem Autor sicherlich durch das zweite Präludium in J.S. Bachs wohltemperirten Klaviere inspirirt worden. Der Anlass, den Schüler mit letzterem Stücke bekannt zu machen, scheint ein günstiger.
3. Die Achtel der linken Hand (Takt 1, 3, 5 u.s.w.) können auch „staccato“ vorgetragen werden, die darauf folgenden Viertel (Takt 2, 4, 6 u.s.w.) „mezzo-staccato“ also $\text{♩} \text{ } \text{♩} \text{ } \text{♩}$. Consequenter Weise müsste dann die rechte Hand von Takt 25 ab das Gleiche thun.

B. (2077) 2628

Original No 42.

XLIX.

Allegro. $\text{♩} = 132.$

Musical score for piece XLIX, page 110. The score is in G major, 2/4 time, and consists of six systems of piano accompaniment. It features intricate sixteenth-note patterns in both hands, often beamed together. Performance markings include *dimin.*, *ten.*, *pp*, *cresc.*, and *f:p*. Measure numbers (5), (10), and (15) are indicated at the start of their respective systems.

R. (2077) 2628

(20)

f:p

ten.

(25)

ppp

(30)

f

dimin.

p

Anmerkungen

1. Als eine Art Vorbereitung für die zu lösende Aufgabe können Takt 11-13, 29-32 der vorangehenden Etude im Part der linken Hand betrachtet werden.
2. Die festzuhaltenden Obertöne in der rechten, Untertöne in der linken Hand, sind mit grosser Energie anzuschlagen, da die musikalische d.h. akustische Geltung der Notenwerthe auf dem Klavier nicht sowohl von dem Verweilen des Fingers auf der Taste, als vom ersten Anschlage (und seiner Vorbereitung durch Hebung des Gelenkes) abhängig ist.
3. Genaueste Beobachtung der Bindebogen wie des damit zusammenhängenden Fingersatzes wird empfohlen. Eine selbstständige Übung erfordert die halbtactige (synkopisch auftretende) Figur in Takt 7-9 u.a.O. Spieler von mehr als mittel-normaler Sparrfähigkeit können an dieser Stelle den Fingersatz 1121 mit 1231 vertauschen.
4. Im originale sind die Haltetöne nicht immer mit der den Absichten des Autors sicherlich gemässen Genauigkeit wiederholt, deren Anwendung in dieser neuen Ausgabe nothwendig erschien.

Con moto. ♩ = 96.

The musical score is written for piano in a 3/4 time signature. It begins with a piano (*p*) dynamic. The first system contains measures 1-4. The second system starts at measure 5 and includes a mezzo-forte (*f*) dynamic. The third system starts at measure 10 and includes a *rit.* (ritardando) marking. The fourth system starts at measure 15. The fifth system starts at measure 20. The sixth system includes a *rit.* marking. The seventh system concludes the piece with the word *FINE*.

B. (2077) 2628

The musical score is written for piano and consists of five systems, each with a treble and bass staff. The key signature has one flat (B-flat). The piece is marked with various dynamics: *dim.* (diminuendo), *p* (piano), *crese.* (crescendo), *f* (forte), and *ff* (fortissimo). Fingerings are indicated by numbers 1-5. Measure numbers (25), (30), and (35) are placed above the first staff of each system. The piece concludes with a final chord marked 'ten.' and 'ff'.

Anmerkungen.

1. Das Studium dieser Etüde hat sich in zwei Abschnitte zu zerlegen. Jede Hand übe zuerst den einfacheren Theil ihres Partes, also Takt 1-19, 25-34 (die Linke bis 37), hierauf die mehrstimmigen Stellen noch unter Hinweglassung der minder bewegten Stimme. Die letztere ist überall auszuhalten, wo kein *Staccato* vorgeschrieben ist. Für die Ausführung des letzteren vgl. Anm. 2 zu No. XLVII.

2. Die Ungleichheit der Legatobogen in beiden Händen hat ihre leicht erkennbaren technischen Gründe und ist beim Zusammenspielen nicht zu vernachlässigen.

3. Beim ersten Ueben sind scharfe Accentuirungen der guten Taettheile, selbst jeden Achfels, zur Erlangung sicherer Präcision des Anschlags sehr zu empfehlen. Bei entwickelterer Beherrschung der Schwierigkeiten sind diese Accente zu mildern, beim technisch vollendeten Vortrag auf jenes Minimum zu reduciren, das dem guten Geschmacks entspricht.

R. (907) 2628

Original No. 50.

LI.

Allegro. ♩ = 92.

The musical score consists of five systems, each with a treble and bass staff. The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is 2/4. The tempo is marked 'Allegro' with a quarter note equal to 92 beats per minute. The first system includes the instruction 'P' (piano) and 'leggiere sempre' (always light). The second system includes 'poco a poco cresc.' (gradually increasing). The third system includes 'f' (forte). The fourth system includes 'pp' (pianissimo). The fifth system includes '(10)' and 'cresc.' (crescendo). The score features complex rhythmic patterns, including triplets and sixteenth-note runs, with various fingering and articulation markings such as 'sempre staccato' and 'sempre'.

R. (2017) 2628

First system of musical notation, consisting of a grand staff with treble and bass clefs. The right hand features a complex rhythmic pattern with many triplets and sixteenth notes. The left hand has a simpler accompaniment. The word *dolce* is written above the right hand.

Second system of musical notation. The right hand continues with intricate rhythmic patterns. The word *cresc.* is written above the right hand.

Third system of musical notation, starting with a measure number (15) in parentheses above the first measure. The right hand has a dense texture of triplets. The word *cresc.* is written above the right hand.

Fourth system of musical notation. The right hand continues with complex rhythmic patterns. The words *dimin.* and *dolce suor.* are written above the right hand.

Fifth system of musical notation, starting with a measure number (20) in parentheses above the first measure. The right hand has a dense texture of triplets. The word *p* is written above the first measure of the right hand.

Sixth system of musical notation. The right hand continues with complex rhythmic patterns. The word *p* is written above the first measure of the right hand.

Anmerkungen.

1. Der vom Herausgeber an die Stelle des weit einfacheren und leichteren Fingersatzes:



u.s.w.

substituirt schwere, durch den Fingerwechsel jedoch die Zusammenziehung der Hand und damit die Deutlichkeit des Anschlags befördernde hat eine „virtuose“ Tendenz und ist aus seiner Privat-Praxis z.B. bei der Hdur-Stelle im dritten Theile des ersten Satzes von Beethovens viertem Clavierconcert Op. 58 herübergenommen worden. Eine grössere Brillanz des Spiels, eine elastischere Leichtigkeit des Anschlags wird damit erzielt; doch hebt das die Nützlichkeit dieser Etüde mit dem bequemeren Fingersatz nicht auf.

2. Für die „Staccato“-Begleitung der linken Hand ist Aum. 2 zu N^o XXIV zu vergleichen.

R. (9077) 2628

Original N^o 34.

Scherzando. $\text{♩} = 126.$

mf leggiero simile sempre

ten.

ten.

ten. (20)

(25)

ten. (30)

f

R. (2072) 2628

Musical score for piano, measures 35-67. The score is written in two staves (treble and bass clef) with various musical notations including dynamics (*ff*, *dim.*, *p*, *cresc.*, *ten.*, *f*), articulation (accents), and fingerings. Measure numbers (35, 40, 45, 50, 55, 60, 67) are placed above the treble staff. The music features complex rhythmic patterns and dynamic contrasts.

B. (907) 2628

Musical score for piano, consisting of five systems of two staves each. The score includes various musical notations such as dynamics (*dim.*, *p*, *f*, *cresc.*), articulation (*ten.*), and fingerings (e.g., 4, 5, 2, 3, 4, 5). Measure numbers (70), (75), (80), and (85) are indicated above the staves. The key signature is one flat (B-flat).

Anmerkungen.

1. Das von dieser überaus nützlichen Etüde zu erzielende Resultat soll in möglichster Leichtigkeit des Handgelenkes für ebenso zarte als gleichmässig deutliche Bewegung der einzelnen Finger bestehen. In Beziehung auf die „Repetitions“übung schliesst sich dieselbe an die als angemessene Vorstudien hierbei zu recapitulirenden N^o XLV u. XLVI an. Die Verbindung einzelner Schritte in Halbtönen z. B. Tact 23, auch in Ganztönen z. B. Tact 17 u. 19 durch einen besonderen Legatobogen ist dem Original gemäss beibehalten und durchgeführt worden. Der musikalische Grund hiervon ist so leicht einzusehen, dass eine nähere Erörterung überflüssig.

2. Ernstlich gewarnt, wegen der daraus entspringenden üblen Angewöhnungen in technischer und musikalischer Beziehung, wird vor Toleranz gegen den naturalistischen Fingersatz  u. s. w. Die wiederholte Anwendung des Daumens nach der Octave

im Bass für harmonische Begleitungs- und Füllstimmen ist nur dann statthaft, wenn die letzteren sich im Raume des ersteren befinden, wie z. B. Tact 90 u. 91 wo der andere Fingersatz übrigens ebenfalls zur Anwendung gelangen kann. In Tact 23 u. 27 geht keine Octave vorher, die Stelle fällt also nicht unter die hier gegebene Regel.

LIII.

Andante maestoso ed espressivo. ♩ = 160.

The musical score is written for piano and consists of five systems. Each system contains a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Andante maestoso ed espressivo' with a metronome marking of 160. The score includes various musical notations such as slurs, ornaments, and fingerings. The first system begins with a 'ten.' marking in the treble staff and 'mf un poco agitato' in the bass staff. The piece concludes with a final cadence in the fifth system.

R. (2077) 2628

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 3/4. It contains four measures of music with various note values and slurs. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, featuring a continuous eighth-note accompaniment with slurs.

(10)

The second system, starting at measure 10, continues the musical piece. It features similar notation to the first system, with a treble staff containing melodic lines and a bass staff with a rhythmic accompaniment. Slurs and fingering numbers are present throughout.

The third system, starting at measure 9, includes dynamic markings. The word *mf* (mezzo-forte) is written in the first measure, and *grazioso* (graceful) is written in the second measure. The notation continues with melodic and accompaniment parts.

The fourth system, starting at measure 13, features a dynamic marking of *p* (piano) in the second measure. The upper staff has fewer notes, while the lower staff continues with the eighth-note accompaniment.

(15)

The fifth system, starting at measure 15, shows the continuation of the piece. The upper staff has some rests, and the lower staff maintains the accompaniment pattern. The system ends with a double bar line.

R. (2077) 2628

ten.
f

(20)

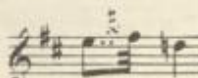

poco f

R. (9077) 2628

Anmerkungen

1. Diese Etude ist in doppelter Beziehung werthvoll: als Beweglichkeitsstudie, für die linke, als melodische Vortragsstudie für die rechte Hand. Dem Ermessen des Lehrers über die individuelle musikalische Entwicklungsstufe des Schülers muss natürlichau-
 hingestellt werden, ob das Stück in der letzteren Beziehung noch nicht als eine verfrühte Zumuthung anzusehen ist. Ein schöner
 Vortrag der Cantilene setzt voraus, dass der Spieler bereits auch für Wiedergabe der Fieldschen Nocturnes oder der Gesangstel-
 len in einem Hummelschen oder Moschelesschen Clavierconcerte, der Klassiker „par excellence“ zu geschweigen, reif geworden
 ist. Jedenfalls ist die Uebung der linken Hand und zwar bis zu solem Grade vollendeter Ac-führung hier anzurathen, dass das
 „unwillkürlich“ gleichmässige Spiel der Triolenfigur die rechte Hand nicht mehr in rhythmisch correctem Vortrage der ihr zugetheil-
 ten zwei resp. viertheiligen Figuren hindere. Die Declin-Intervalle im Beginne des Tactes dürfen natürlich nicht sprunghaft
 gegeben werden, sondern müssen durch geschicktes Gleiten und Heraufziehen der Hand bewerkstelligt werden. Vgl. die nun auch in
 Kreuztonarten zu betreibende Uebung welche in Anm. 3 zu N^o XLII aufzeichnet ist.

2. Die langen Vorschläge in der Oberstimme sind nach moderner Weise ausgeschrieben worden. Dass die kurzen rhythmisch so ein-
 zutheilen sind, dass die dem Vorschlage folgende Hauptnote einen, wenn auch sehr geringen, Theil ihres Werthes einzunehmen hat, ist
 bereits mehrfach erwähnt worden.

3. Der Doppelschlag in Tact 5  ist folgendermassen auszuführen:  Bei geringerer
 Zeit ist derselbe als Quintole (s. die Anm. 2 zu N^o XLVI) zu behandeln.

4. Der Lauf im Tact 18 ist so zu spielen, dass die Schnelligkeit der Bewegung mit de-
 ren Aufsteigen stets zunimmt, etwa so:

Es können noch manche andere Ausführungsarten statuiert werden, vorausgesetzt dass überklügendes Zusammentreffen mit der Bass-
 note vermieden werde.

R. (2077) 2628

Original N^o 77.

LIV.

Allegro con spirito $\text{♩} = 100.$

f

pp

poco a poco cresc.

(5)

(10)

ten.

ten.

ten.

R. (9077) 2628

First system of musical notation, measures 1-4. The right hand features a complex rhythmic pattern with triplets and sixteenth notes. The left hand has a steady bass line. The word *ten.* is written below the first and third measures of the bass line.

Second system of musical notation, measures 5-8. Measure 5 is marked with a rehearsal sign (15). The right hand continues with intricate patterns. The left hand has a bass line with a triplet in measure 8. The word *ten.* is written below the first measure, and *sempre più cresc.* is written above the right hand in measure 7.

Third system of musical notation, measures 9-12. The right hand has a dense texture of chords and sixteenth notes. The left hand has a bass line with some chords. Fingerings are indicated with numbers 1-5 above and below notes in the right hand.

Fourth system of musical notation, measures 13-16. The right hand continues with complex patterns. The left hand has a bass line. A dynamic marking *ff* is present in measure 14.

Fifth system of musical notation, measures 17-20. Measure 17 is marked with a rehearsal sign (20). The right hand has a melodic line with eighth notes. The left hand has a bass line with some chords.

Sixth system of musical notation, measures 21-24. The right hand has a melodic line with eighth notes. The left hand has a bass line with some chords.

(25)

dimin.

p ten. *poco a poco cresc.*

(30)

f *molto marcato*

(35)

Anmerkungen:

Da der Spieler ähnlichem Übungsmaterial in dieser Sammlung bereits begegnet ist, z. B. in der als Vorstudie brauchbaren Etude No. XLB so kann seine Aufmerksamkeit sich sofort dem Studium des Vortrags zuwenden, welcher eine ziemliche Beweglichkeit der Hand- und selbst Ellenbogen-Gelenkes erheischt. Die besonders gekennzeichneten Noten der Oberstimme sind mit kräftigstem Anschlage gleichsam herauszutossen. Zur Übung im richtigen Treffen der accentuirten Intervalle wird die Nebenübung mit einem *Legato*

empfohlen:



nützlich sein.

andererseits wird eine durchweg Staccato-Ausführung dieses Stückes ebenfalls nutz-

LV.

Moderato espressivo. ♩ = 116.

The musical score is written for piano in a 7/4 time signature with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat). It consists of seven systems of two staves each (treble and bass clef). The piece is marked 'Moderato espressivo' with a tempo of 116 beats per minute. The notation includes various dynamics such as *dolce*, *sempre legato*, *mf*, *ten.*, *dim.*, *cresc.*, and *f*. Fingerings are indicated by numbers 1-5. Measure numbers (5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40) are placed at the beginning of each system. The score features complex chordal textures and melodic lines in both hands, with some passages marked 'sempre legato' and others showing dynamic shifts like 'cresc.' and 'dim.'. The piece concludes with a repeat sign and the number 'R. (007) 2628' at the bottom.

R. (007) 2628

(45) *cresc.* *f* *dim.*

(50) *mf*

(55) *f*

(60) *dim.*

(65) *mf* *dim.*

(70) *ten.* *dim.*

(75) *ten.* *poco cresc.* *ten.* *dim.* *ten.* *ten.* *p*

(80)

Anmerkungen.

Der instructive Zweck dieser auch als Musikstück sehr werthvollen Etude bedarf kaum einer näheren Auseinandersetzung. Mehrstimmiges Spiel der rechten Hand, ausdrucksvolles Hervorheben des getragenen Gesanges der Oberstimme, Unterordnung der zweiten Füllstimme, saftig und doch in deutlicher Continuität hinfließende figurirte Begleitung, demnach richtige Vertheilung der dynamischen Schattirung jeder einzelnen Stimme bei vollkommen festem, durch keinerlei „Brechung“ getrübbten Zusammenklange alle diese musikalischen Rücksichten technisch respectiren zu lassen, kann der Intelligenz des Lehrers anheim gestellt werden. Auf correcte Phrasirung, welche durch den Anfang und das Ende der jeweiligen Fingehogen verdeutlicht ist, so wie auf genaue Beobachtung des Notenwerthes der beiden Stimmen der linken Hand, deren obere gewissermassen die Rolle eines Violoncells, deren untere die eines Contrabasses repräsentirt, möge nicht mindere Sorgfalt zu verwenden sein. Das bereits des Häufigeren empfohlene Bildungshilfsmittel der Versetzung in andere Tonarten (hier z.B. nach A und H moll) wird sich bei diesem Stücke entschieden nützlich erweisen.

LVI.

Arioso moderato. ♩ = 116.

dolce espress.

m.d.

sempre legato

sp

dolce

m.d.

m.d.

R. (2077) 2628

(20)

(25)

(30)

(35)

(40)

B. (2077) 2628

The musical score is divided into five systems, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. Fingerings are indicated by numbers 1-5. Dynamic markings include *dimin.*, *p*, and *ten.*. Measure numbers (45), (50), and (55) are placed above the first measure of their respective systems.

Anmerkungen:

1. Diese Etude bildet ein Seitenstück zur vorangehenden und wiewohl die rechte Hand hier nur zweistimmig gehalten ist, bietet die Ausführung doch grössere Schwierigkeiten dar, so dass N^o LVI weit mehr als Vorstudie dienen kann, wie umgekehrt diese jener, hauptsächlich deshalb, weil die figurirte Begleitung hier eine ausdrucksvollere Nüancirung erfordert. Der Phantasie des Spielers schwebt die Klangwirkung des Streichquartettes vor.
2. Als Musikstück ist dieselbe gewissermassen als Urtypus der Mendelssohn'schen Lieder ohne Worte zu betrachten und trotz ihrer schlichten Einfachheit, welche übrigens mit unveralteter Distinction des Melismus wie mit Musterwürdigkeit der Form und des Klavierstils verknüpft ist, gewiss nicht werthloser.
3. Vor sentimentaler Verschleppung des Tempo hat sich der Spieler wohl zu hüten. Der Mittelsatz (Minore) verträgt ferner eine unmerkliche Beschleunigung.
4. Die ausnahmsweise (um zu viele Hülfslinien zu vermeiden) in das untere System vertheilten Noten Tact 3 4 45 46 u.a.O. sind mit der rechten Hand zu spielen.

R. (2077) 2628

Original N^o 44.

LVII.

Molto agitato. ♩ = 72.

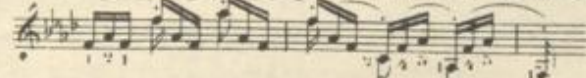
The musical score is written for piano and consists of five systems of staves. Each system contains a treble and bass staff joined by a brace. The music is in a minor key and 3/4 time. The tempo is 'Molto agitato' with a quarter note equal to 72 beats per minute. The score is marked with a forte 's' dynamic at the beginning of each system. The first system includes fingering numbers 1, 2, 1, 5 in the treble and 2, 1, 4, 5 in the bass. The second system is marked with a '(5)' above the first measure and includes a 'dimin.' marking. The third system is marked with a '(10)' above the first measure and includes a 'dimin.' marking. The fourth system is marked with a '(15)' above the first measure and includes a 'dimin.' marking. The fifth system is marked with a '(20)' above the first measure and includes a 'p' dynamic and a 'cresc.' marking. The piece concludes with a fermata over the final notes.

R. (2077) 2628

Musical score for piano, measures 134-145. The score is in G minor (three flats) and 3/4 time. It consists of six systems of two staves each. Measure numbers (25), (30), (35), (40), and (45) are placed above the first staff of each system. Dynamics include 'ten.' (tenuendo), 'ff' (fortissimo), 'dim.' (diminuendo), and 'p' (piano). The right hand plays a melodic line with slurs and ornaments, while the left hand provides a rhythmic accompaniment with slurs and fingerings.

Anmerkungen.

1. Die auf den ersten Blick etwas befremdlichen Bindebogen bei den Sprüngen stehen im Original und sind deshalb beibehalten worden. Vermuthlich hat der Autor damit mehr die Zusammengehörigkeit einer viertaetigen Periode bezeichnen wollen, als die Vermeidung eines für Hände geringerer Spannung unvermeidlichen, allerdings bis zur Unerklichkeit zu beschränkenden Absetzen (z.B. bei dem Decimenintervall) anordnen. Jedenfalls wird es zweckmässig sein, beim ersten Ueben die dem Motiv angehörigen Accente durch Zertheilung des Legatobogens, folgendermassen zu studiren:



Nach erlangter grösser

er Vertrautheit der Finger mit der technischen Schwierigkeit ist allmählig immer mehr auf die erwähnte Zusammengehörigkeit zu achten und unter Beibehaltung energischer Hervorhebung der Accente jedes auffällige Absetzen zu verlieren.

2. Die vorgeschriebene Abwechslung des Gebrauchs vom 4. und 5. Finger in den Octaven der rechten Hand Tact 22-28 62-66 ist keine müssige und wird deshalb pedantischer Beobachtung empfohlen.

3. Die für die linke Hand gegebene Applicatur findet ihre Erklärung in früheren Anmerkungen (vgl. Ann. 2 zu LI, bezüglich der Stelle Tact 17-20 Ann. 3 zu XLVII).

R. (9077) 2628

Original N° 67

Allegro moderato. ♩ = 126.

(5)

(10)

(15)

f

p

dim.

R. (2077) 2628

(20)

(25)

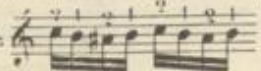
(30)

(35)

Anmerkungen.

1. Ihrer wesentlichen Tendenz nach giebt vorliegende Etude eine Fortsetzung der in der vorangehenden gestellten Aufgabe. Da jetzt anzunehmen ist, dass der Spieler sich gewöhnt hat, grössere Intervalle nicht mehr sprungweise, sondern gleitend mit ruhiger Handhaltung in schnellem Zeitmasse auszuführen, so findet die dort vorgeschlagene Methode des Absetzens (als präparatorische Übung) hier keine Anwendung mehr.

2. Ausdrücklich gewarnt wird vor einer anderen als der vorgeschriebenen Fingersetzung für den Doppelschlag im ersten Achtel. Absolut verwerflich ist namentlich jene dilettantische Manier, den zweiten Finger abwechselnd ober- und unterhalb des Daumens hin und her spazieren zu lassen, was bei stets holpriger Wirkung eine sehr unnütze Ermüdung schafft und die Steifheit des Anschlags befördert.

Also niemals:  eher noch: 3 1 2 1, 3 1 2 1, am besten: 4 3 2 1, 4 3 2 1.

3. Die correcte Beobachtung des vorgeschriebenen Anschwellens und Abnehmens an Kraft in beinahe jedem Tacte wird auch eine technische Erleichterung gewähren. (S. Anm. 1 zu N^o XVII.)

LIX.

Allegro. ♩ = 152.

mf *ten.* *simile*

(5) *f* *dimin.* *mf*

(10)

(15) *f* *dimin.* *p*

(20) *f*

(25) (30)

(35)

(40)

(45)

Anmerkungen.

1. Diese, wie die noch folgende Etude haben die Eigenthümlichkeit, dass sie gewöhnlich nicht studirt zu werden pflegen, wie die Erfahrung lehrt. Die in denselben dargebotenen Schwierigkeiten überschreiten allerdings noch die in Clementis „Gradus ad Parnassum“ (zu welchen die Cramerschen Etuden die Vorläufer bilden) gestellten Aufgaben. In langsamen Zeitmasse sie zu üben, ist jedoch ein ebensomöglicher als nützlicher Versuch. Zur Vorbereitung werden nachfolgende Vor- und Nebenstudien empfohlen.

a) Transposition der Figur auf Untertasten

u.s.w.

b) Umkehrung:

c) Erweiterung:

2. Die Declinen in der Begleitung können bei geringer Spannfähigkeit, unbeschadet der Klangwirkung, in Terzen verwandelt, der Bass also in die höhere Octave verlegt werden. Tact 3-6

Wie bei allen, mit *Staccato*

bezeichneten, arpeggierten Accorden muss stets die höhere Note festgehalten werden; den Basston, dessen Andeutung für das gebildete Ohr genügt, kann man durch verständigen Pedalgebrauch, dessen man sich beim Etudenspiel allerdings zu enthalten hat, verlängern. Vgl. im Uebrigen Anm. 3 zu N^o XLII und Anm. 4 zu N^o XLIII.

R. (9077)2628

Original N^o 83.

LX

Moderato assai. $\text{♩} = 92.$

The musical score is written for piano and consists of six systems, each with a treble and bass staff. The tempo is marked 'Moderato assai' with a quarter note equal to 92 beats per minute. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings. Fingering numbers are provided for many notes. Measure numbers (5, 10, 15) are placed above the staves to indicate the beginning of new sections. The first system starts with a dynamic marking of *mf*. The fifth system includes a dynamic marking of *f*. The piece concludes with a final cadence in the sixth system.

R. (2077) 2628

(25)

(30)

(35)

FINE.

Anmerkungen.

1. Die Entnützigung, welche sich beim Anblicke dieses Stückes des Schülers zu bemächtigen pflegt, durch theoretische und praktische Anregungs-Massregeln zu neutralisiren, ist Aufgabe des Lehrers, dessen Wirken darin stets ein individuell bedingtes sein wird. Das Interesse des Spielers wird durch die Nöthigung, sich von jedem Achtel den Gesetzen der Harmonielehre gemäss Rechenschaft zu geben, also durch vorübergängige Bezifferung des Basses, am ehesten auch zum technischen Studium erweckt werden können. Ferner werde die Aufgabe in möglichst kleine (natürlich stets musikalisch abgeschlossene) Fragmente zerlegt. Die Phrasirungsbogen werden hier die nöthige Stütze ertheilen. Abweichungen von der vorgeschriebenen Applicatur sind nur dann zulässig, wenn sie eine andere substituiren, vollkommen unzulässig ist es, die Ausführung von zufälliger Willkür und blindem Zugreifen in die Tasten abhängig zu machen.

2. Befremdlich erscheint das vereinzelt Staccato in Takt 5. Es steht aber im Original. Will man „varietas delectat“ anwenden, so kann man die analogen Sextengänge Takt 14 u. 15, wie 34, ebenfalls staccato spielen.

R(2077) 2628

Original N^o 84.